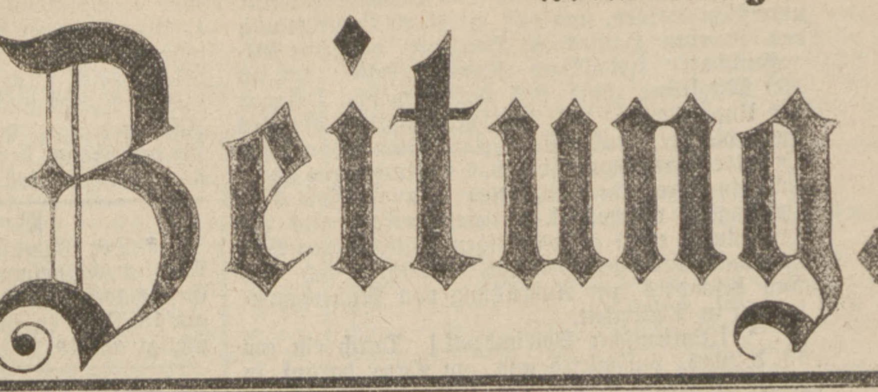
30. Jahrgang. Montag, 20. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16513. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Juni. (W. T.) Gestern Abend fuhr ein von Potsdam kommender Zug in einen im Bahnhof Wannsee stehenden Zug. Die Locomotive des ersteren Zuges stürzte um, ein Wagen des stehenden Zuges gerieth in Brand. Zwei Personen sollen todt, fünf schwer, zahlreiche Passagiere leicht verwundet sein. Die Zahlen sind noch nicht genau feststehend. Einige Personen, welche in dem brennenden Wagen saßen, werden vermißt.

Berlin, 20. Juni. (Privat-Tel.) Ueber das gestrige Eisenbahnunglück wird folgendes Nähere bekannt: Auf Bahnhof Wannsee stand Abends neun Uhr ein Extrazug mit Berliner Sonntagsausflüglern zur Rückkehr bereit, als der von Berlin kommende Zug hineinfuhr. Beide Locomotiven, die Tender und ein Personenwagen stürzten um; eine Locomotive soll explodirt sein. Die Kohlen beider Tender und der umgestürzte Personenwagen verbrannten. Sieben Personen sollen todt, angeblich verbrannt, eine Anzahl Passagiere soll verwundet sein.

— Der bisherige Polizeipräsident Hergenhahn in Frankfurt a. M. soll nicht schneidig genug in der Anarchistenverfolgung befunden worden sein. Von seinem Nachfolger v. Köller erwartet man mehr Energie.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 19. Juni. Der Großherzog, der Erbgroßherzog sowie die Prinzessinnen Victoria, Irene und Alice, ferner Prinz Ludwig von Battenberg mit Tochter Alice und die Fürstin von Leiningen haben sich Vormittags zu den Jubiläumsfestlichkeiten nach London begeben.

Pest, 19. Juni. Nach den bis jetzt bekannten **Wahlresultaten** sind 224 Liberale, 38 Candidaten der gemäßigten Opposition 50 Unabhängige, 9 Antisemiten und 15 Candidaten gewählt worden, die keiner Partei angehören. In 4 Fällen sind neue Wahlen erforderlich.

— Von den bei Paks **in die Donau gestürzten Wallfahrern** sind 127 gerettet. Während bis heute Vormittag 101 Leichname aufgefunden worden, werden noch 87 vermißt.

Paris, 19. Juni. Der oberste **Kriegsrath** hat zu den von dem Kriegsminister General Ferron vorbereiteten, gestern dem Ministerrathe unterbreiteten Gesetzentwürfen in einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung seine Zustimmung ausgesprochen.

London, 19. Juni. Der deutsche **Kronprinz** sowie die Frau Kronprinzessin statteten gestern mit den Prinzessinnen Töchtern der Königin in Windsor einen Besuch ab. Dieselben wurden am Bahnhofe von dem Herzog und der Herzogin von Connaught sowie den Prinzessinnen Christian von Holstein und Beatrice empfangen und von denselben nach dem Schlosse geleitet. Das kronprinzliche Paar kehrte spät Nachmittags nach London zurück.

Madrid, 19. Juni. Der neuernannte **deutsche Gesandte Stumm** überreichte gestern der Königin-Regentin sein Beglaubigungsschreiben, wobei er dem Wunsche des Kaisers Ausdruck gab, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Höfen und den Regierungen von Deutschland und Spanien zu erhalten und zu befestigen. Die Königin-Regentin sprach in ihrer Erwiderung dieselben Gesinnungen aus und sagte, der deutsche Gesandte könne der aufrichtigen Mitwirkung der spanischen Regierung zu diesem Ziele versichert sein.

Madrid, 18. Juni. Der deutsche Botschafter **Graf Solms** hat der Königin sein Abberufungsschreiben überreicht.

Stockholm, 19. Juni. Der **Kriegsminister**, General-Major Ryding reichte sein **Entlassungsgesuch** ein, weil der Reichstag eine von der Regierung verlangte Summe im Betrage von 150 000 Kronen, welche im Zusammenhang mit dem neuen Wehrpflichtgesetz steht, ablehnte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Juni.

König Milan und seine Gemahlin.

Der Wiener Correspondent des „Daily Chronicle" giebt folgende, zum Theil ganz neue und überraschende Aufschlüsse über die eigentliche Ursache des in Serbien vollzogenen Ministerwechsels, welche er von glaubwürdiger Quelle erhalten haben will. König Milan, so heißt es, wollte sich von der Königin Natalie **scheiden lassen**, welch' letztere (zur Zeit in der Krim weilend) wahrscheinlich nicht nach Serbien zurückkehren wird. Seit ihrer Abreise von Belgrad im letzten Monat hat sie ihrem Gemahl fast gar keine Nachrichten zukommen lassen. Die wenigen Zeilen, welche der König erhielt, rührten von dem Privatsecretär der Königin, welcher mit ihr reist, her. Schon mehrere Jahre lang hat das Königspaar thatsächlich getrennt gelebt, obgleich es trotzdem nicht an häufigen Zwistigkeiten und heftigen Scenen im Konak gefehlt hat. Eifersucht soll die Ursache dieses unglücklichen Standes der Dinge sein, welcher seit einiger Zeit das Stadtgespräch gebildet hat.

Die Streitigkeiten zwischen dem König und der Königin waren jedoch nicht lediglich häuslicher Natur. König Milan glaubte, und wie es heißt, nicht mit Unrecht, daß seine Gemahlin fortwährend gegen ihn intriguire und seine **Absetzung** betreibe, um während der Minderjährigkeit des Kronprinzen als Regentin zu fungiren. Die Königin Natalie, selbst eine Russin, wurde natürlich in allen Stücken von Rußland und der russenfreundlichen Partei in ihren Versuchen, den König Milan zu stürzen, unterstützt. Die darauf hinzielenden Vorbereitungen sollen schon ein gefährliches Stadium erreicht haben, als der König, einsehend, daß er dem russischen Einfluß nicht gewachsen war, sich entschloß, seine Taktik zu ändern und ganz genau die Politik anzunehmen, welche die Königin gegen ihn ausgespielt hatte, nämlich an Stelle des österreichischen Einflusses den russischen die Oberhand gewinnen zu lassen. Auf diese Weise glaubte König Milan die drohende Revolution ablenken und die Königin matt setzen zu können. Er beschied deshalb Hrn. Ristic zu sich, und das Resultat kennt Jeder. Uebrigens hatte der König, so sagt der betreffende Gewährsmann, noch einen anderen Zweck im Auge, als er sich entschloß, das eigene Spiel der Königin zu spielen. Er glaubt nämlich, wenn er sich Rußland überantwortet, leichter eine Scheidung von der Königin Natalie erwirken zu können, indem sich dann der dazu nöthige Einfluß in der orthodoxen Kirche für ihn geltend macht. Deutschland hat endlich, um sich dem Zaren gefällig zu erweisen, durch seinen Gesandten in Belgrad, den Grafen Bray, den König wesentlich mitbeeinflußt, daß er die neuen Bahnen einschlug.

Natürlich bleibt die Verantwortung für diese Angaben, die bezüglich der Differenzen zwischen König Milan und seiner Gemahlin immerhin mit den in letzter Zeit wiederholt colportirten Gerüchten so ziemlich zusammentreffen, dem Correspondenten des englischen Blattes überlassen. Daß Graf Bray seine Hand im Spiele gehabt habe, wurde allerdings auch von der „Vossischen Ztg." aus Sofia gemeldet.

Der „Vorbehalt" der Nationalliberalen.

In den Blättern der nationalen Partei, welche am entschiedensten den jetzt angenommenen Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes widersprochen haben, wird auf den in § 2 aufgenommenen Vorbehalt einer von 3 zu 3 Jahren vorzunehmenden Revision der Vertheilung der Branntweinmengen, welche der niedrigeren Steuer unterliegen, unter die Brennereien als auf eine Handhabe hingewiesen, welche hinreichen würde, die Begünstigung der bestehenden Kartoffelbrennereien, falls diese sich als zu groß erweisen sollte, theilweise oder ganz wieder zu beseitigen. Der Vorbehalt der Revision der Vertheilungsliste in § 2 bezieht sich ausschließlich auf diese und keineswegs auf die in § 1 enthaltene Bestimmung der beiden Steuersätze von 50 und 70 Mk. Diese können allerdings auch geändert werden; aber jederzeit, d. h. unter denselben Voraussetzungen, wie jedes andere Gesetz auf dem Wege der Gesetzgebung abgeändert werden kann. Die dreijährige Frist hat damit ebensowenig wie mit der Gesetzgebung überhaupt etwas zu thun. Die Revision der Vertheilung erfolgt nicht durch Gesetz, sondern lediglich durch die Verwaltungsbehörde nach Maßgabe der im § 2 enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

Selbstverständlich steht es jeder Partei des Reichstags zu jeder Zeit zu, eine Abänderung des Branntweinsteuer-Gesetzes zu beantragen; aber selbst wenn ein solcher Antrag einstimmig angenommen werden sollte, würde der Bundesrath denselben ebenso gut ablehnen können, wie er voraussichtlich die auch nahezu einstimmig beschlossenen Arbeiterschutzanträge des Reichstags demnächst ad acta legen wird. Eine Handhabe zur Revision der Steuersätze und des Abstandes zwischen den beiden Steuersätzen enthält das Gesetz in der beschlossenen Fassung nicht. Ueberdies fehlt es auch an den erforderlichen Nachweisen, aus denen sich nach Durchführung des Gesetzes die Höhe der Begünstigung der Branntweinproducenten berechnen läßt. Die Veröffentlichung der Matrikel, d. h. der Vertheilungsliste, ist ja nicht beschlossen worden. Im allgemeinen freilich wird sich aus den Preisverhältnissen des Spiritus nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein zutreffender Rückschluß auf die Höhe der den bestehenden Brennereien gewährten Prämien machen lassen.

Als die Bundesrathsvorlage bekannt wurde, wurde bekanntlich von einigen Seiten behauptet, der Spirituspreis werde nur auf 57 oder höchstens 60 Mark steigen. Minister v. Scholz freilich war in dieser Hinsicht vorsichtiger, indem er als seine Ansicht aussprach, der Preis werde nicht auf volle 70 Mk. steigen. Wie jeder weiß, steht der Preis jetzt schon auf 67 Mk. Indessen ist diese Preissteigerung schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes, vor allem durch die vom 1. Juli ab gewährte enorme Exportvergütung auch für den bisher schon producirten Spiritus hervorgerufen.

Wie die Preisgestaltung nach dem 1. Oktober sein wird, bleibt abzuwarten. Daß aber die Nationalliberalen, falls der reguläre Spirituspreis 70 Mk. sein sollte und damit also der Beweis, daß der Staat bei der Normirung der Steuersätze auf 50 und 70 Mk. 36 Millionen Mk. zu Gunsten der Brenner einbüßt, geliefert wäre, im Reichstag und im Bundesrath eine Majorität zur Herabsetzung der Steuerprämien finden würden, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, es sei denn, daß inzwischen, d. h. bei künftigen Reichstagswahlen, die Macht der Agrarier endgiltig gebrochen werden sollte.

Die **Gesetze über die neue Branntwein- und Zuckersteuer** nach den Beschlüssen des Reichstags in dritter Lesung werden wir morgen resp. übermorgen in besonderen Beilagen im Wortlaute veröffentlichen.

Reine Consumsteuer und Exportprämie für Zucker.

In der „Deutschen Zuckerindustrie" erging vor einigen Wochen eine Aufforderung an sämmtliche deutschen Zuckerfabriken, ihre Stellung zu dem vom Abg. Nobbe in der Reichstags-Commission eingebrachten, hinlänglich bekannten Antrage auf Einführung einer reinen Consumsteuer mit offener Ausfuhrprämie von 2 Mark pro Doppelcentner Zucker durch directe Mittheilung an Herrn Nobbe gelangen zu lassen. Dieser Aufforderung sind, wie Herr Nobbe mittheilt, 186 Fabriken nachgekommen. Von denselben haben sich 179 Fabriken für den Antrag Nobbe, 2 für das System, aber mit höheren Prämiensätzen, 5 gegen erklärt. Von den Zustimmenden fallen 10 auf Westpreußen, 5 auf Brandenburg, 4 auf Pommern, 9 auf Posen, 31 auf Schlesien, 51 auf die Provinz Sachsen, 16 auf Hannover, 16 auf Braunschweig, 10 auf Anhalt.

Die Versorgung der Hinterbliebenen der Offiziere und Beamten.

Abgesehen von den Gesetzentwürfen, welche erst in den letzten Tagen die dritte Lesung im Reichstage passirt haben, sind bis jetzt alle zur Publication gelangt, mit alleiniger Ausnahme des Gesetzes betreffend die Versorgung der Hinterbliebenen der Offiziere und Beamten des Reichsheeres und der Marine. Ueber das Gesetz ist bekanntlich eine volle Verständigung zwischen Reichstag und Bundesrath erreicht, da ersterer die bezügliche Vorlage in dem allein streitigen Punkte der Nicht-Heranziehung der Offiziere vom Hauptmann zweiter Klasse abwärts unverändert angenommen hat. Wenn gleichwohl die Publication des Gesetzes noch nicht erfolgt ist, so hat das, wie unser Berliner ♔-Correspondent schreibt, seinen Grund darin, daß der Bundesrath sich über die vom Reichstage im Anschluß an das Gesetz beschlossene Resolution betreffend die Beseitigung der Beiträge der Civilbeamten bez. aller Beamten noch nicht schlüssig gemacht hat. Der Reichstag hat die Vorlage in der Erwartung genehmigt, daß ihm in der nächsten Session ein bezüglicher Gesetzentwurf vorgelegt werde. Nach einer Zeitungsnotiz würde eine solche Vorlage erfolgen, wenn die Wirkung der neuen Finanzgesetze den gehegten Erwartungen entspreche. Bezüglich der Zuckersteuer wird man darüber erst nach zwei Jahren urtheilen können; über die Einnahmen aus der Branntweinsteuer wird man sich bis zur nächsten Reichstagssession auch noch kein Urtheil bilden können.

Sollte der Bundesrath sich auf diesen Standpunkt stellen, so würde er die Beschlußfassung über die Resolution des Reichstags vertagen müssen. Dann ist aber auch nicht einzusehen, weshalb die Publication des Relictengesetzes immer noch verzögert wird.

Pariser Stimmen über das Urtheil des Reichsgerichts.

In Paris hat das Urtheil des Leipziger Reichsgerichts gegen die elsässischen Mitglieder der französischen Patriotenliga wie eine Bombe eingeschlagen. Selbst von der ganz gemäßigten Presse wird, wie man dem „D. Montagsbl." meldet, es mit großer Bitterkeit commentirt. Man constatirt allseitig, daß die politische Bedeutung der Patriotenliga vom Gerichtshofe überschätzt worden sei. Die Liga selbst protestirt in einem offenen Brief gegen die Behauptung, ihren Bund in Elsaß-Lothringen organisirt zu haben. In einem anderen Briefe wendet sie sich an Präsident Grevy mit der Bitte zu Gunsten Köchlins, eines französischen Offiziers, der regelrecht ermächtigt gewesen sei in Elsaß zu wohnen, zu interveniren und nicht länger die Sicherheit der in Elsaß-Lothringen wohnenden Franzosen in Frage stellen zu lassen. Unterzeichnet ist das Schreiben von Déroulède als Ehrenpräsident der Liga und von dem wirklichen Präsidenten Sansboeuf. Man wird sich in Frankreich daran gewöhnen müssen, daß Elsaß-Lothringen einen integrirenden Bestandtheil des deutschen Reiches bildet und daß die Consequenzen davon getragen werden müssen.

Die Londoner Jubiläumsfeier und die Dynamit-Verbrecher.

Schon heute beginnen in England die großartigen Festlichkeiten zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria, aber große Besorgniß herrschte in den letzten Tagen vor verbrecherischen Anschlägen der Fenier, die, wie erwähnt, nach Angabe Londoner Blätter von Amerika aus in Vorbereitung begriffen sein sollten. Es wird nun erheblich zur Beruhigung beitragen, daß ein Newyorker Kabeltelegramm constatirt, diese Angaben entbehrten der Begründung. Ein tonangebender Irländer in Newyork soll sich einem Vertreter des „Newyorker" Herald gegenüber wie folgt geäußert haben: „Die Landliga hat den Dynamitarden bewiesen, daß durch billige Mittel mehr als durch verruchte zu erreichen ist. Gräßliche Gewaltthaten werden Irlands Sache niemals fördern. Parnells feste und unerschütterliche Haltung hat, gepaart mit der Ergebenheit seiner fähigen Genossen im Parlament, die Homerule-Sache um ein Jahrhundert gefördert. Eine einzige Dynamit-Explosion irgendwo in England würde sie um zehn Jahrhunderte zurückschleudern." Das ist unzweifelhaft richtig. Ein anderer irischer Landligist sagte: „Dies ist nur eine neue Ente, die von Irlands Feinden fliegen gelassen wurde, um die Irländer zu schädigen. Es giebt natürlich schlechte und thörichte Irländer, aber so weit geht ihre Dummheit und Gottlosigkeit nicht, eine Frau anzugreifen, die, wie Jedermann weiß, nicht der ausschlaggebende Factor in der Regierung Englands ist."

Ueber die Militärrevolte in Herat

werden dem Reuter'schen Bureau aus Simla weitere Einzelheiten gemeldet. Darnach bestanden die Meuterer aus einer Hälfte eines Ghilzai-Regiments. Das Arsenal schwebte eine Zeitlang in Gefahr und der Gouverneur wäre beinahe in die Gewalt der Rebellen gefallen. Die übrigen Truppen bewahrten indeß dem Emir die Treue, und in dem Kampfe, der sich zwischen ihnen und den Meuterern entspann, wurden letztere fast alle getödtet oder gefangen genommen. Die Garnison von Herat besteht zum größten Theile aus Ghilzai-Truppen, gleichwohl wird ein neuer Putschversuch seitens derselben nicht besorgt.

Wie übrigens der Petersburger Correspondent der „Daily News" erfährt, ist die jüngste Meldung des „Standard", der zufolge die Lösung der afghanischen Grenzfrage bevorstehe, da Rußland eingewilligt habe, gewisse Ansprüche auf Khamiab aufzugeben und England geneigt sei, Gebiet in den Thälern der Flüsse Murghab und Kuschk an Rußland abzutreten, nicht ganz richtig. Rußland habe diese Abmachung zwar vorgeschlagen, allein England habe noch nicht seine Zustimmung dazu ertheilt. Es gelte auch als zweifelhaft, ob der Emir mit der Uebereinkunft einverstanden sein werde.

Revolution in Hawai.

Der in San Francisco angekommene Dampfer „Australia" berichtet, daß in der Hauptstadt der hawaischen (Sandwichs)-Inseln, Honolulu, eine Revolution bevorstehe. Die Bevölkerung ist nämlich erbittert gegen die Regierung, weil dieselbe Nachforschungen nach Waffen hält und dieselben mit Beschlag belegt. Es ist ein Gerücht im Umlauf, daß die amerikanischen und britischen Einwohner sich an ihre resp. Regierungen um Schutz gewendet haben. Den neuesten Nachrichten zufolge soll die Revolution bereits begonnen haben. — Armer Kalakaua!

Deutschland.

♔ **Berlin**, 19. Juni. Auch das letzte Bulletin des „Reichsanzeigers" über das **Befinden des Kaisers** zeichnet sich durch einen sehr merkbaren Widerspruch gegen die täglichen Hofberichte aus, die den Eindruck hinterlassen, als seien die Folgen der letzten Erkrankung völlig überwunden. Das officielle Bulletin hebt die Nothwendigkeit fernerer großer Schonung und Ruhe hervor, wenn auch die Fortschritte in der Erholung als „bemerkbar" bezeichnet werden. Nach privaten Erkundigungen sind es in der That zur Zeit nur die Schwächezustände, welche die Aerzte beunruhigen, wenn dieselben sich auch zunächst nur in Schlafsucht äußern. Ob unter diesen Umständen wirklich, wie beabsichtigt war, schon im Laufe dieser Woche die Abreise des Kaisers nach Ems erfolgen wird, scheint noch nicht festzustehen. Möglicher Weise giebt der Wunsch den Ausschlag, vor dem Eintritt größerer Hitze die Uebersiedelung des Kaisers zu bewirken.

* **[Der Reichstagsabg. Kräcker]** ist am Sonnabend unmittelbar nach Schluß der Session des Reichstages beim Verlassen des Hauses an der Ecke der Leipziger- und Wilhelmstraße von Criminalbeamten verhaftet worden, und zwar, wie die „Volks-Ztg." hört, auf Requisition der Breslauer Staatsanwaltschaft. Kräcker ist bekanntlich in einen der in Breslau schwebenden Prozesse wegen angeblicher „Theilnahme an einer geheimen Verbindung" verwickelt. Wie das „B. Tgbl." meint, stände Kräckers Verhaftung mit der in Würzburg erfolgten Festnahme des Breslauer Studenten Markuse in Verbindung.

* **[Die Geschäfte des Reichstages in der ersten Session.]** 108 Tage, nämlich vom 3. März bis 18. Juni, hat die erste Session der gegenwärtigen Legislaturperiode des Reichstages gedauert, und 47 Plenarsitzungen sind in dieser Zeit abgehalten worden, ferner 176 Sitzungen der Abtheilungen und 168 Sitzungen der verschiedenen Commissionen. — Seitens der verbündeten Regierungen wurden folgende Vorlagen bei dem Reichstage eingebracht, nämlich: 30 Gesetzentwürfe, einschließlich des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1887/88 und 2 Nachtrags-Etats, 4 Verträge, 1 allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1883/84, 1 Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1885/86. Ferner gelangten an den Reichstag u. a. 11 Denkschriften, Berichte, Uebersichten ꝛc. Von diesen Vorlagen haben 27 Gesetzentwürfe und die 4 Verträge die Zustimmung des Reichstages erhalten; die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1883/84 ist durch Ertheilung der Decharge erledigt; die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1885/86 ist durch vorläufige Genehmigung der nachgewiesenen Etatsüberschreitungen erledigt; die Denkschriften, Berichte u. s. w. haben durch Mittheilung derselben an die Mitglieder bezw. durch die Beschlüsse des Reichstages ihre Erledigung gefunden. Unerledigt blieben 3 Gesetzentwürfe. — Von Mitgliedern des Reichstages wurden eingebracht 11 Gesetzentwürfe, 4 Anträge. Von den vorgeschlagenen Initiativ-Gesetzentwürfen haben 5 die Genehmigung des Reichstags erhalten, 2 sind abgelehnt, 4 unerledigt geblieben, worüber theilweise Commissionsberichte vorliegen. Von den Anträgen, welche Gesetzentwürfe nicht enthielten, hat 1 die Genehmigung des Reichstages erhalten, 1 ist abgelehnt, 2 sind unerledigt geblieben. Die Commissionen haben 31 schriftliche und 36 mündliche Berichte erstattet.

* **[Wahlprüfungen.]** Bei den im Laufe der Session stattgefundenen Wahlprüfungen wurde die Wahl von 384 Mitgliedern für giltig erklärt; bei vier Wahlen ist die Beschlußfassung über die Giltigkeit ausgesetzt worden, acht Wahlen liegen noch der Wahlprüfungs-Commission vor und vier Mandate sind rledigt.

* **[Die Petitionen an den Reichstag.]** Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 9983. Dieselben vertheilen sich in folgender Weise: auf die Kunstbutter-Vorlage bezogen sich 2018, auf die Branntweinsteuer-Vorlage 1488, auf die Zuckersteuer-Vorlage 62, auf die Einführung beziehungsweise Erhöhung von Schutzzöllen auf landwirthschaftliche Producte 2737, auf das Tödten der Schlachtthiere 1975, auf den Hausirhandel und die Wanderlager 401, auf die Weinfrage 347. Von der großen Zahl der eingegangenen Petitionen sind 20 dem Reichskanzler überwiesen, 1963 durch Uebergang zur Tagesordnung, 4605 durch Beschlüsse des Reichstages erledigt worden, 274 zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet; 2417 Petitionen, welche sich auf die Getreidezölle beziehen, sind wegen zu späten Eingangs auch in der Commission nicht mehr berathen, 704 Petitionen, über welche Commissionsberichte vorliegen, kamen nicht zur Verhandlung im Plenum.

Damit ist der bei weitem größere Theil der Arbeiten der Petitions-Commission überhaupt bei Seite gelegt worden. Nachdem das Haus die Branntwein- und Zuckersteuer ins Trockne gebracht hatte, war weder Lust noch Zeit zu einer geschäftsmäßigen ruhigen Erledigung des Arbeitsmaterials vorhanden.

* **[Rothes Kreuz.]** Aus dem Protokoll der Generalversammlung des preußischen Landesvereins vom Rothen Kreuz ist ersichtlich, daß dem Central-Comité 750 ausgebildete Pflegerinnen zu Gebote

stehen, daß von ihm bis jetzt 116 Sanitätscolonnen durch das erforderliche Lehr- und Uebungsmaterial unterstützt werden, und daß die durch Vermittelung des Rauhen Hauses in Hamburg errichtete Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger bereits 100 Mitglieder zählt und wohl gedeiht. Zusagen der Unterstützung des deutschen Rothen Kreuzes durch die der Krankenpflege gewidmeten katholischen Ordenscongregationen hat das Centralcomité ebenfalls in erfreulichem Umfange erlangt. Die Einrichtungen, welche das deutsche Centralcomité zur Herstellung eines mustergiltigen antiseptischen Verbandmaterials getroffen hat, bewähren sich und sind besonders zur Ausrüstung von Mustersammlungen in Thätigkeit.

* [Italienischer Spirituszoll.] Durch ein am 16. d. Mts. publicirtes und am Tage darauf in Kraft getretenes italienisches Gesetz ist der Grenzzollzuschlag auf den vom Auslande in Italien eingehenden Spiritus auf 1,80 Lire das Hectoliter und jeden Grad des hunderttheiligen Alkoholometers provisorisch bis zum 21. Juli d. J. erhöht worden.

* [Der Anschluß Baierns an das Reichs-Branntweinsteuergesetz] bezw. das Inkrafttreten desselben in Baiern wird, der „Augsb. Abendztg." zufolge, nach vorgängiger Zustimmung des Landtages nicht vor dem 1. April 1888 erfolgen können.

* [Zinsfuß der neuen Reichsanleihe.] Wie die „Polit. Nachr." hören, kann jetzt als sicher angenommen werden, daß die Erwägung, ob die neu zu begebende Reichsanleihe auf 4- oder auf 3½-procentige Titres lauten soll, maßgebenden Orts dahin entschieden ist, daß 3½-procentige Papiere ausgegeben werden sollen.

* [Reichseinnahmen.] In dem Etatsjahr 1886/87 sind als Einnahmen (einschließlich der creditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie anderen Einnahmen im deutschen Reiche zur Anschreibung gelangt: Zölle 253 797 209 M. (im Vergleich mit der Einnahme im vorigen Etatsjahr + 18 791 732 M.), Tabaksteuer 10 524 574 M. (+ 646 587 M.), Zuckersteuer 44 435 275 M. (+ 55 037 330 M.), Salzsteuer 40 147 240 M. (+ 799 294 M.), Branntweinsteuer 42 292 964 M. (— 5 704 365 M.) Uebergangsabgabe von Branntwein 102 493 M. (— 5123 M.), Brausteuer 21 131 029 M. (+ 1 509 093 M.), Uebergangsabgabe von Bier 2 252 210 M. (+ 253 089 M.); Summe 414 582 994 M. (+ 71 327 639 M.). — Spielkartenstempel 1 143 509 M. (+ 17 129 M.), Wechselstempelsteuer 6 576 545 M. (— 51 508 M.), Stempelabgabe für a) Werthpapiere 4 949 216 M. (+ 958 848 M.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 7 937 541 M. (+ 2 906 614 M., c) Loose zu Privatlotterien 765 904 M. (+ 61 230 M.), Staatslotterien 6 125 689 M. (+ 578 476 M.), Post- und Telegraphen-Verwaltung 179 853 963 M. (+ 7 611 7114 M.), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 47 182 331 M. (+ 2 059 816 M.).

Die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen für das Etatsjahr 1886/7: Zölle 232 453 992 M. (+ 16 777 502 M.), Tabaksteuer 9 627 791 M. (— 536 844 M.), Zuckersteuer 15 048 789 M. (— 3 023 954 M.), Salzsteuer 39 541 552 M. (+ 824 867 M.), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 36 158 268 M. (— 1 413 884 M.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 19 801 776 M. (+ 1 493 421 M.); Summe 352 632 168 M. (+ 14 121 108 M.) — Spielkartenstempel 1 038 307 M. (+ 31 978 M.)

* [Eine deutsche Colonie in Kleinasien.] Vor mehr als einem halben Jahrhundert wurde nach Amassia, wo Mithridates einst geherrscht, etwa 250 Kilom. landeinwärts von Samsun in Kleinasien, eine deutsche Familie aus Baden verschlagen, welche sich ansässig machte und in der Müllerei ihren Erwerb fand. In der fruchtbaren Gegend gedieh dieses Gewerbe in jüngster Zeit derart, daß die Familie Krug, von welcher ein Mitglied z. Z. deutscher Viceconsul in Amassia ist, nach deutschen Hilfskräften suchte und dieselben unter den deutschen Ansiedlern in der Dobrudscha fand, welche die rumänische Verwaltung nicht ertragen konnten und gern die Gelegenheit benutzten, wieder unter die leichtere türkische Verwaltung zu gelangen. Solcher Ansiedler sind bereits hundert aus der Dobrudscha in Amassia eingetroffen und weitere dreihundert im Begriff, zu folgen, um sich der Müllerei, der Landwirthschaft und verwandten Gewerben unter den günstigeren Verhältnissen zu widmen.

Stettin, 19. Juni. Der soeben zur Ausgabe gelangte Jahresbericht der Vorsteher der Kaufmannschaft über **Stettins Handel, Industrie und Schiffahrt** im Jahre 1886 berührt in seinem allgemeinen Theil eine Reihe der wichtigsten zoll- und steuerpolitischen Fragen, die zur Zeit zur Debatte stehen, z. Th. auch schon inzwischen ihre gesetzgeberische Erledigung gefunden haben. Auch der Befürchtung wird dabei Ausdruck gegeben, „daß die Petitionen aus landwirthschaftlichen Kreisen um eine fernere beträchtliche Erhöhung der agrarischen Schutzzölle und Einführung von solchen für bisher zollfreie Artikel in naher Zukunft bei den gesetzgebenden Factoren wohlwollende Berücksichtigung finden werden."

Breslau, 18. Juni. Die „Schlesische Volkszeitung" meldet, **die Ernennung des Bischofs Kopp zum Fürstbischof von Breslau** werde in kürzester Zeit erfolgen; eine darauf bezügliche Mittheilung aus Rom sei bereits hier eingetroffen.

Posen, 19. Juni. Die zur Subhastation gelangenden Rittergüter Polnisch-Briesen und Rusibor erstanden, die Ansiedlungscommission überbietend, zwei Polen für 661 000 Mark. Die deutsche Besitzung Toniszewo hat gestern gleichfalls ein Pole freihändig gekauft.

Elberfeld, 18. Juni. Der durch seine Geständnisse in der Ziethenschen Mordaffäre bekannte **August Wilhelm** ist aus Berlin hier eingetroffen und dem Arresthause zugeführt worden.

Stuttgart, 18. Juni. Der **König** ist heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen abgereist.

Frankreich.

Paris, 18 Juni. Die **Deputirtenkammer** nahm den ersten **Artikel des Militärgesetzes** an, welcher besagt, daß jeder Franzose den Militärdienst ableisten müsse; alsdann wurde der zweite Artikel des Gesetzes angenommen, in welchem es heißt, daß der Dienst 20 Jahre dauere, persönlich und für Alle gleich sei. — Die Berathung wird Montag fortgesetzt werden.

Der Präsident der Armencommission, Demahy, zog sein Entlassungsgesuch zurück.

England.

* [Lord Byron-Denkmal.] In Nottingham soll nächstes Jahr zur Feier des 100. Jahrestages der Geburt Lord Byron's diesem ein Denkmal errichtet werden.

Rumänien.

Bukarest, 18. Juni. Der **König** spendete aus seiner Privatkasse 10 000 Francs für die in **Bottuschani** durch das **Feuer** heimgesuchten Familien und zeigte außerdem dem Bürgermeister von Bottuschani an, es seien Subscriptionen, an deren Spitze der König und die Königin ständen, zu Gunsten der Abgebrannten eingeleitet. — Die Verluste der Stadt Bottuschani sind sehr bedeutend, das ganze Kaufmannsviertel ist zerstört. Viele Familien sind obdachlos.

Aegypten.

Cairo, 17. Juni. Es wird beabsichtigt, die britische Occupationsarmee in Aegypten unverzüglich um zwei Schwadronen des 20. Husarenregiments und ein halbes Bataillon Infanterie zu **verringern**. Das 1. Bataillon des Cheshire-Regiments und das 1. Bataillon der Royal-Fusiliers gehen im Herbst nach Indien und werden nicht ersetzt. Nach Abzug des enormen Procentsatzes der Kranken und zahlreichen Wachmannschaften wird die Armee auf eine Ziffer reducirt, die als unzureichend erachtet wird für den Schutz der Christen, im Falle sich ein Aufstand ereignen sollte.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Hohenzollern" ist mit dem Ablösungs-Commando für die Schiffe des Kreuzer-Geschwaders „Olga", „Bismarck" und „Sophie" am 18. Juni cr. in Colombo eingetroffen und beabsichtigt am 19. d. M. wieder in See zu gehen.

Am 21. Juni: S.-A. 3,30, S.-U. 8,33. **Danzig, 20. Juni.** (Neumond — Sommersanfang)

Wetter-Aussichten für Dienstag, 21. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres und warmes, trockenes Wetter; bei meist schwacher Luftbewegung. Später zunehmende Bewölkung und Gewitter.

---

* [Ministerbesuch.] Dem am Sonnabend Abend hier eingetroffenen und im „Hotel du Nord" abgestiegenen Cultus-Minister Dr. v. Goßler wurde dort gestern Morgens 8 Uhr vom Allgemeinen Lehrerverein eine Ovation dargebracht. Es hatte sich zu diesem Zweck die Liedertafel des genannten Vereins (Dirigent Hr. Weber) dortselbst eingefunden, um den Hrn. Minister durch den Vortrag einiger Chorlieder zu erfreuen. Nachdem die Stein'sche Motette „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet" und Kalliwoda's „Deutsches Lied" gesungen war, wurde Hr. v. Goßler von dem Vorsitzenden Hrn. Both im Namen des Vereins begrüßt. In seiner Erwiderung betonte der Minister, daß ihm die Volksschule mit das liebste Ressort seines Amtes sei; er werde derselben stets ein warmes Herz bewahren. Er freue sich über die große Pflege, welche dem deutschen Liede von den Lehrern zu theil werde, und hoffe, daß die Liebe für dasselbe stets andauern möge. Er habe auf seinen Reisen zahlreiche Schulen kennen gelernt und in Westpreußen Schulen getroffen, in denen Ausgezeichnetes geleistet wird. Wenn andere Schulen normale Leistungen nicht erreichten, so erkläre sich dies aus den großen Schwierigkeiten, die aus den Sprachverhältnissen unserer Provinz entstehen. Auch in dieser Provinz walteten treue und gewissenhafte Lehrer ihres Amtes und im Ganzen sei auch in den gemischtsprachigen Gegenden ein Fortschritt zu verzeichnen. Abts „Sonntagsmorgen" folgte als drittes Lied. Herzliche Dankesworte seitens des Ministers an den Dirigenten und Vorsitzenden des Vereins bildeten den Schluß der Ovation. — Um 9½ Uhr Vormittags begab sich der Minister, begleitet vom Hrn. Consistorialpräsidenten Grundschöttel, nach der Oberpfarrkirche zu St. Marien, wo derselbe dem Gottesdienst beiwohnte. Ein Sängerchor wirkte dabei in der Liturgie mit. Begleitet von sämmtlichen Mitgliedern des Consistoriums, wurden darauf die Lokalitäten dieser Behörde auf Schäferei besichtigt, demnächst dem Hrn. Divisionsgeneral und dem Hrn. Commandanten Besuche abgestattet. Unter Führung des Hrn. Oberbürgermeisters v. Winter besichtigte der Minister dann das Provinzial-Museum im Grünen Thor, das neue Lazareth in der Sandgrube und die Blinden-Anstalt in Königsthal und kehrte um 2 Uhr Mittags ins Hotel zurück. Von 2½ Uhr bis 4 Uhr fand ein Diner bei Herrn Oberbürgermeister v. Winter statt, an welchem auch die Spitzen der hiesigen Behörden Theil nahmen. Um 5 Uhr bestiegen die Herren mit ihren Damen an der Lootsenstation den Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen", fuhren mit demselben bis nach Neufahrwasser und bestiegen hier den Regierungsdampfer „Danzig", mit dem sie eine Fahrt auf die Rhede bis auf die Meereshöhe von Orhöft machten. Auf dem Rückwege wurde in Zoppot gelandet und eine halbe Stunde in dem gestern dicht bevölkerten Kurgarten, der mit Guirlanden und Flaggen geschmückt war, zugebracht. Mit dem Zuge um 8 Uhr 41 Min. Abends fuhr der Minister nach Danzig zurück, um heute früh 7½ Uhr seine Informationsreise durch den Regierungsbezirk Danzig fortzusetzen.

* [Flottenbesuch.] Gestern früh Morgens ist die seit einigen Tagen erwartete, zur Zeit als Uebungsschiff dienende Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" auf unserer Rhede angekommen. Bald nach 5 Uhr bemerkte man sie von Zoppot und Neufahrwasser aus bei Hela heraufdampfend. Sie nahm ihren Cours direct auf Zoppot und ging gegen 6 Uhr nahe dem dortigen Seestege vor Anker. Sie hat bis 31. Juli Zoppot als Postort, wird also längere Zeit zu Uebungszwecken auf unserer Rhede verweilen, wo voraussichtlich am nächsten Donnerstag zu gleichen Zwecken auch die Kreuzerfregatte „Gneisenau" eintrifft, die aber nur bis Mitte Juli bleibt. „Prinz Adalbert" (jetziger Commandant Capitän zur See Oldekop) ist bekanntlich dasjenige Schiff, mit welchem Prinz Heinrich von Preußen einst als Seecadett seine erste 2jährige Reise um die Erde und damit seine erste größere Seereise überhaupt machte. Die Fregatte führt 12 Geschütze und 432 Mann Besatzung, während „Gneisenau" bei gleicher Besatzung 16 Geschütze hat. Der Verkehr zwischen der Fregatte und dem Zoppoter Seestege war gestern bereits ein recht lebhafter, da zahlreiche Mannschaften an Land beurlaubt wurden.

* [Von der Weichsel.] Ein Telegramm des deutschen General-Consulats in Warschau von heute Mittags 1 Uhr meldet: Wasserstand der Weichsel bei Zawichost gestern 8 Uhr früh 1,50 Meter, gestern 8 Uhr Abends 3 Meter; steigt weiter.

* [Neue Schulanstalten in Westpreußen.] Von den in den Kreisen mit national gemischter Bevölkerung in Westpreußen einzurichtenden neuen deutschen Volksschulen sind bis jetzt 12 Anstalten eröffnet; für 5 Schulen sind die Lehrer berufen, haben aber ihr Amt noch nicht angetreten; ferner sind 17 neue deutsche Schulstellen bereits begründet, welche sofort besetzt werden können. Für zehn deutsche Volksschulen sind die Neu- oder Erweiterungsbauten bereits in Ausführung. In der Stadt Berent ist eine neue deutsche höhere Privat-Mädchenschule eingerichtet, welche zunächst mit 31 Schülerinnen ihre Wirksamkeit begonnen hat. In Zoppot ist die dort bestehende deutsche höhere Mädchenschule zweckentsprechend erweitert, und die Einrichtung einer neuen deutschen höheren Mädchenschule in Carthaus und die Erweiterung der höheren deutschen Mädchenschule in Pr. Stargard ist in Aussicht genommen. — In 9 Städten des Regierungsbezirks Danzig sind seit Beginn dieses Jahres staatliche gewerbliche Fortbildungsschulen in das Leben getreten, und zwar in Berent, Dirschau, Neuteich, Putzig, Schöneck, Tiegenhof, Tolkemit, Neustadt und Pr. Stargard, mit 745 Schülern. Ueber die Einrichtung solcher Schulen in Olpe, Zoppot und Oliva schweben zur Zeit Verhandlungen.

* [Provinzial-Sängerfest.] Zu dem Graudenzer Provinzial-Sängerfest, mit welchem das 25jährige Jubiläum des preußischen Sängerbundes verknüpft ist, haben jetzt 40 Gesang-Vereine ihre Theilnahme definitiv angemeldet. Aus Danzig befinden sich darunter vier Vereine mit ca. 150 Theilnehmern (Männer-Gesangverein, Hessescher Gesang-Verein, Sängerkreis und Liedertafel des Kaufmännischen Vereins). Diese vier Vereine werden übermorgen (Mittwoch) Abend eine Gesammtprobe im Gewerbehause abhalten. Elbing entsendet die „Liedertafel" und den „Liederhain", Königsberg den „Sängerverein", die „Melodia", die „Liederfreunde" und den Gesangzirkel der musikalischen Bäcker-Innung. Als Festdirigenten werden die Herren Hesse, v. Kiesielnicki-Danzig, Schöneck-Elbing, Kamprath-Insterburg, Oesten, Rakemann, Schwalm-Königsberg, Wolff-Tilsit und Netzel-Graudenz thätig sein. Nach dem jetzt festgestellten, von uns bereits früher im wesentlichen mitgetheilten Programm wird die erste Festaufführung am Sonntag, den 4. Juli, in drei Theilen 7 Chöre und einen Wettkampf von 9 Liedertafeln bringen, an welchem letzteren die Städte Danzig (mit 2 Vereinen), Dirschau, Elbing (2 Vereine), Königsberg (2 Vereine), Tilsit und Graudenz sich betheiligen wollen. Die zweite Festaufführung am Montag bringt in zwei Theilen 10 Männerchöre und 2 Orchesterpiecen. Als Festhalle ist dem Comité ein neues, massives und wohlüberdachtes fiskalisches Gebäude zur Verfügung gestellt worden, dessen mächtiger Raum den 700 Sängern, dem Orchester und 2000 Zuhörern Platz bietet. Die Akustik ist gut. Die Sänger versichern, daß eine gleich günstige Festhalle keinem früheren Provinzialfeste zu Gebote gestanden hat. Die Aufnahme der Sänger in Bürgerhäusern ist mit einer Bereitwilligkeit dargeboten worden, daß man daraus, wie aus dem Eintreten der städtischen Behörden für gewisse Festzwecke einen Schluß ziehen kann, welches Interesse und welche herzliche Theilnahme die Stadt den Gästen entgegenbringt. Auch für die Aufnahme von Besuchern in billigen Privat-Logis wird Sorge getragen. Am 4 Juli wird Mittags der Festzug der Sänger stattfinden; an allen Abenden Gartenconcerte in geeigneten Lokalen, während auf dem Klimmek, dem ehrwürdigen Ueberrest des Ordensschlosses, Freudenfeier weit in die Umgegend hinausleuchten sollen. Am 5. Juli endlich soll eine Dampferfahrt für Sänger und Publikum nach dem an der Weichsel hochgelegenen Schloßgarten zu Sartowitz, vielleicht dem schönsten Punkte der Weichsel, die Festtage schließen.

* [Abreise.] Nachdem der **Erbprinz von Oldenburg** von seinem per Eisenbahn unternommenen Ausfluge nach Marienburg wieder hierher zurückgekehrt war, ging derselbe gestern von Neufahrwasser aus mit seiner Hofyacht „Lensahn" wieder in See, zunächst nach Pillau.

[Der Inspecteur der Artillerie], General-Lieutenant Roerdansz, welcher, wie wir bereits mitgetheilt, sich am Sonnabend nach Marienburg begeben hatte, besichtigte das Schloß daselbst und gleichzeitig das für dieses Jahr für Vorübungen bestimmte Manöverterrain, kehrte dann noch Sonnabend Abend hierher zurück und inspicirte heute Vormittag die Festungsanlagen. Nachmittags begab sich derselbe nach Neufahrwasser, um hier ebenfalls die Festungsanlagen in Augenschein zu nehmen. Morgen Vormittag fährt der General nach Berlin und begiebt sich von dort nach Köln und Metz und dann wieder nach Pillau und Königsberg zu ferneren Festungsinspicirungen.

[Der General-Lieutenant v. Adler] begab sich heute Nachmittag 4 Uhr, nachdem das Pionierbataillon noch im Pontonniren inspicirt war, zu gleichem Zwecke nach Königsberg.

[Ordination.] Freitag Vormittag 10 Uhr werden in der Oberpfarrkirche zu St. Marien die Predigtamtscandidaten Kahmann, Hartwich, Langhans und Preul ordinirt; dieselben sind als Verwalter für die 2. Predigerstelle in Konitz, resp. die Pfarrstellen in Lebehnke (Kreis Dt. Krone), Gr. Peterkau (Kreis Schlochau) und Marienau (Kreis Marienburg) von dem hiesigen Consistorium bestellt.

* [Der Bischof Dr. Redner] hielt gestern Morgen 8 Uhr in der St. Nikolai-Kirche ein feierliches Hochamt ab, worauf eine Predigt des Pfarrers Dr. Mentzel folgte. Nach derselben fand bis 12 Uhr Mittags und dann nach einstündiger Pause bis 5 Uhr die Firmung statt. Es wurden gestern im Ganzen 1964 Personen gefirmt. Nach Beendigung des kirchlichen Actes wurde der Bischof im Prozessionszuge nach dem Pfarrhause begleitet, wo ein Diner, an dem sämmtliche hier anwesende Geistliche theilnahmen, stattfand. Abends wurde eine Ausfahrt unternommen. Heute Vormittag fanden Kirchenvisitationen in der Nikolai-Kirche und in der königl. Kapelle statt und um 4 Uhr Nachmittags siedelt der Bischof in das Pfarrhaus der Brigitten-Kirche über, um dort die Firmung fortzusetzen.

[Die Leipziger Quartett- und Concert-Sänger] gaben gestern im „Freundschaftlichen Garten" für diesmal ihre erste humoristische Soirée. Ihr guter Ruf und der lang entbehrte milde Sommerabend hatten Zuhörer in großer Zahl angelockt. Das Programm der gestrigen Soirée enthielt wieder recht viele neue, hübsche Piecen. Die Lachmuskeln erregten namentlich die Stücke „Leierkastenmann Wippchen", vorgetragen von Herrn Hanke, und „Musikalische Klapphörner", vorgetragen von den Herren Eyle, Hoffmann, Maaß und Hanke. Von den ernsten Nummern ist namentlich zu erwähnen das Lied „O Maienzeit, o Liebestraum", von dem Tenoristen Herrn Pinther überaus ansprechend vorgetragen. Das Publikum kargte nicht mit anerkennendem Applaus, zumal die Sänger sich auch in Zugaben und Einlagen recht freigiebig zeigten.

* [Neue Polizei-Verordnung.] Durch eine für den Umfang des Regierungsbezirks erlassene neue Polizei-Verordnung des hiesigen Regierungspräsidenten wird es den Gast- und Schankwirthen 2c. untersagt, geistige Getränke zu verabreichen oder verabreichen zu lassen an Personen, die ihnen von der Orts-Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet worden oder angetrunken sind, an Schüler am Schulorte oder dessen nächster Umgebung, sowie an nicht schulpflichtige Personen unter 16 Jahren zum Genuß auf der Stelle, sofern dieselben sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden. Die Wirthe bezw. Kleinhändler sind verpflichtet, ein Exemplar dieser Verordnung in der Gast- oder Schankstube oder im Laden an einer in die Augen fallenden Stelle auszuhängen. Diese Verordnung tritt bereits am 1. Juli cr. in Kraft.

* [Lehrerwahl.] Vom hiesigen Magistrat ist der Lehrer Wieczorek aus Klossowken zum städtischen Lehrer für die Bezirksschule in Langfuhr erwählt worden.

* [Unfälle.] Der Arbeiter Adolf Bartsch wollte seine Neugierde dadurch befriedigen, daß er auf einen in der Nähe des Schützenhausparkes stehenden Wagen kletterte, um die Aschanti zu sehen. Unvermuthet zogen die Pferde an und B. wurde durch den Ruck kopfüber auf das Straßenpflaster geschleudert. Er trug eine nicht unerhebliche Kopfwunde und eine Contusion des rechten Schlüsselbeins davon, weshalb er im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen werden mußte.

Der 11 Jahre alte Knabe Carl Wischnewski spielte mit einem anderen Knaben auf dem Treppenflur der elterlichen Wohnung, Häkergasse 49, als ein 17jähriger Bursche vorüberkam. Dieser versetzte dem Knaben einen Stoß, durch welchen derselbe die Treppe hinuntergeschleudert wurde. Da die Vermuthung eines Schädelbruchs vorliegt, mußte der Knabe sofort ins Stadt-Lazareth geschafft werden.

Der 8 Jahre alte Knabe Carl Wessel spielte gestern Abend mit anderen Kindern auf den an der K.'schen Schneidemühle aufgestapelten Holzflößen. Durch Unvorsichtigkeit stürzte er aus einer Höhe von 6 Fuß von einem Stapel herab, und zwar auf den Kopf, wodurch er eine so heftige Gehirnerschütterung erlitt, daß er in bewußtlosem Zustande nach dem Stadt-Lazareth geschafft wurde, woselbst er ebenfalls Aufnahme finden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

□ [Collision.] Gestern Morgens kam der Habermann'sche Dampfer „Elfe" mit einem nach Neufahrwasser gehenden Passagierdampfer bei Milchpeter in Collision. Die „Elfe", welche von der Schleuse kommend in die Mottlau einbog, rannte den „Schwan" mit dem Bug auf Steuerbord dort an, wo die Radkasten beginnen. Die Gewalt des Stoßes war so heftig, daß die Stahlplanken nicht bloß verbogen, sondern durchlöchert sind. Zum Glück erhielten beide Fahrzeuge die Beschädigungen über der Wasserlinie.

[Polizeibericht vom 19. und 20. Juni.] Verhaftet: 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Frau, 1 Mädchen wegen Mißhandlung, 1 Knecht wegen Beleidigung eines Wachtpostens, 1 Person wegen Betretens der Festungswerke, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Unfugs, 2 Bettler, 2 Obdachlose, 6 Dirnen. — Gestohlen: ein silberne vergoldete Damenuhrkette mit Quaste, ein goldenes schwarzemaillirtes Medaillon, eine kleine Pfeffermühle. — Gefunden: ein Schlüsselring mit vier kleinen Schlüsseln, ein goldener Kinderohrring, in Oliva eine Brosche, ein Kinderhut; abzuholen von der Polizei-Direction.

φ **Graudenz**, 19. Juni. In Dragaß, jenseits der Weichsel, brach gestern Nachmittag um 4½ Uhr Feuer aus. Dasselbe wüthete über 3 Stunden hindurch und legte, von dem Sturm begünstigt, trotz der aufopfernden Thätigkeit der Graudenzer Feuerwehr 11 Gebäude in Asche. Wie wir hören, soll das Feuer dadurch entstanden sein, daß spielende Kinder, die in der Nähe der Gebäude einen kleinen Ofen erbaut hatten, das Werk ihrer Hände seiner Bestimmung gemäß gebrauchen wollten. — Der erste Lehrer am hiesigen kgl. Schullehrer-Seminar, Herr Freundgen, ist zum Seminardirector zu Paradies (Provinz Posen) ernannt worden.

* Die Wahl des Bürgermeisters Hartwich zu Landeck zum Bürgermeister der Stadt Kulmsee ist vom Regierungspräsidenten in Marienwerder bestätigt worden.

* Der Dirigent der Kirchen- und Schulabtheilung der Regierung zu Marienwerder, Ober-Regierungsrath Hoefer, ist nach den „N. W. M." in gleicher Amtseigenschaft an die königl. Regierung zu Cöslin versetzt, dem Ober-Landesgerichtsrath Fischer in Königsberg unter Verleihung des Charakters als Geh. Justizrath der nachgesuchte Abschied bewilligt und dem Lehrer und Organisten Ramschanowski zu Marienburg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Königsberg, 18. Juni. Heute stand der Kaufmann F. aus Wehlau vor der Strafkammer des Landgerichts, wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers angeklagt. Das Resultat der über fünfstündigen Verhandlung der Strafsache war die Verurtheilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß und 4000 M. event. 400 Tagen Gefängniß und Ehrverlust auf die Dauer eines Jahres. Der Gerichtshof verfügte auch die sofortige Inhaftnahme des Angeklagten wegen Fluchtverdachts. (K. H. Z.)

Bromberg, 19. Juni. Zu den vielen Vereinen, welche unsere Stadt bereits besitzt, soll jetzt noch ein neuer kommen, und zwar ein „Verein zu **Wahrung und Förderung der Interessen des städtischen Grundbesitzes**". Der Hauptzweck dieses neuen Vereins ist vornehmlich der, seinen Mitgliedern für die von ihren nicht vermietheten Wohnungen ihre Häuser eine Entschädigung aus Mitteln des Vereins zukommen zu lassen. Morgen findet zum Zwecke der Gründung eines solchen Vereins eine Versammlung hiesiger Grundbesitzer statt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. **[Ein besonderer Bahnhof für den Hof.]** Wie die „Straßb. Post" meldet, beabsichtigt der Berliner Hof, sich einen eigenen Bahnhof bauen zu lassen, wozu die betreffenden Unterhandlungen bereits eingeleitet seien. Der Bahnhof soll sich auf der Stadtbahn zwischen „Börse und Friedrichstraße", etwa an der Stelle des Schlosses Monbijou, erheben, „also in unmittelbarer Nähe des kaiserlichen Palais". — In „unmittelbarer Nähe" des kaiserlichen Palais ist diese Lage nun just nicht. Aber möglich ist es immerhin, daß man in anbetracht des immer gewaltiger werdenden Verkehrs auf dem Bahnhof Friedrichstraße an einen besonderen Bahnhof für den Hof denkt

Berlin, 19. Juni. Auf den Hofschauspieler **Schwing** war bekanntlich der Verdacht gefallen, daß er dem Director Deetz einen anonymen Schmähbrief geschrieben habe. Die General-Intendantur sowohl wie der in seiner Ehre schwer gekränkte Herr Schwing haben Schriftsachverständige mit der Untersuchung beauftragt, die aber ganz abweichende Gutachten abgaben, so daß die General-Intendantur die Untersuchung eingestellt und den Künstler rehabilitirt hat.

* [„Mein Wappen und das Wappen meiner Frau".] Goethe rühmt sich bekanntlich, daß „der Chinese mit zitternder Hand Werther und Lotten auf das Porzellan male." Das Bedürfniß, sich in ähnlicher Weise verewigt zu sehen, veranlaßte ein in Wien ansässiges Mitglied einer dem Finanzadel angehörenden Familie, an den österreichischen Consul in Japan die Bitte zu richten, er möchte das Adelswappen in japanischer Original-Malerei auf kostbaren Porzellangeschirren ausführen und das fremdländische Kunstwerk möglichst rasch nach Europa befördern lassen. Dem Briefe lagen die nothwendigen Zeichnungen bei, unter denen behufs größerer Deutlichkeit die Worte: „Mein Wappen und das Wappen meiner Frau" zu lesen waren. Wie man der „W. A. Z." nun erzählt, traf kürzlich die sehnlichst erwartete Sendung ein. Mit großer Neugierde wurde die Kiste geöffnet, ein Stück nach dem anderen vorsichtig herausgehoben, und endlich die ganze weitverzweigte Familie zusammengerufen, um der Enthüllung des Wappens in echt japanischer Originalmalerei beizuwohnen. Das Porzellan erwies sich in der That von der feinsten Qualität, die Wappen waren in japanischer Manier meisterhaft ausgeführt, aber, o Schrecken! Auf jeder Tasse und auf jeder Kanne waren im gemüthlichsten Deutsch die Worte: „Mein Wappen und das Wappen meiner Frau" zu lesen. Da es bislang beim alten Adel nicht nothwendig und beim neuen nicht Mode war, den Wappenzeichnungen eine derartige bekräftigende Erläuterung hinzuzusetzen, wünschte unser Freund der japanischen Kunst das kostbare Porzellan dahin, wo der Pfeffer wächst, und da er es nicht neuerdings eine so große Reise antreten lassen wollte, versenkte er es vorläufig in die tiefsten Kellergewölbe seiner alten Ritterburg am Kärntnerring.

* [Gehobener Schatz.] Beim Abbruch des Hauses Königstraße 30 (Ecke der Neuen Friedrichstraße) in Berlin wurden vorgestern unter den Dielen des Kellers, in dem sich bis vor kurzem ein Restaurant befand, ungefähr 1000 alte Silberthaler aufgefunden; dieselben, theils aus vorigem, theils aus dem Anfang dieses Jahrhunderts stammend, lagen lose nebeneinander.

* [Aus der Schachwelt.] Ein in den letzten Wochen in England ausgefochtener Wettkampf Blackburne-Zukertort endete mit dem Siege Blackburne's, der 5 Partien gewann, 1 verlor und 8 unentschieden ließ. Als Preis des Wettkampfes waren von Mr. Lewis in London 25 Pfd. Sterl. ausgesetzt, von denen dem Gewinner 15, dem Verlierer 10 zufallen.

* [Selbstmord eines Luftschiffers.] Man schreibt aus Barcelona: „Der Aeronaut Fernandez hatte sich kürzlich bei einer zufälligen Anwesenheit auf der Erde in die Tochter eines reichen Bürgers namens Donardo verliebt. Das Mädchen wies seine Werbung mit dem Bemerken zurück, sie wolle keinen Mann, der sich immer oberhalb der Dächer umhertreibe. Und Fernandez sagte ihr schluchzend: „Ich kann ohne Sie weder auf der Erde, noch in den Lüften leben; Sie haben mein Todesurtheil gesprochen." Am 10. d. M. stieg Fernandez wie gewöhnlich auf, doch als sein Gehilfe sich zu ihm in die Gondel schwingen wollte, schnitt er rasch die Stricke durch und fuhr himmelwärts. Als der Ballon ungefähr hundert Meter hoch gekommen war, hörte man einen Knall, eine Flammengarbe stieg empor und der Körper des Luftschiffers fiel brennend zur Erde. Was unten anlangte, war nur noch eine unkenntliche Masse. Leute, die dem Ballon mit Ferngläsern nachblickten, wollen bemerkt haben, wie Fernandez mit einer Lunte denselben in Brand steckte."

Greifswald, 18. Juni. Gestern gegen Abend ereignete sich auf dem hiesigen Schützenplatze ein erschütternder Unglücksfall. Das hiesige Corps „Guestphalia" hatte unter seinen Mitgliedern ein Schießen mit Tesching-Pistolen von 6 Centim. Caliber veranstaltet. Einer der Schützen war zum Schießen vorgetreten; es versagte aber sein Pistol und daher trat der z. Z. Einjährig-Freiwillige Schnitzker an seine Stelle. Während ersterer sein Pistol in Ordnung brachte, ging der

Schuß los und traf den vor ihm stehenden Schnitzker hinten im Genick. Schnitzker fiel sogleich bewußtlos nieder, und nach kurzer Zeit war er eine Leiche.

Guben, 18 Juni. [**Todtschlag.**] Gestern wurde vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den Fleischermeister Müller aus Forst verhandelt, der angeklagt war, seine Frau erschlagen zu haben. Erst um 8 Uhr Abends wurde der Spruch der Geschworenen verkündigt und Müller für schuldig des Todtschlages befunden. Daraufhin wurde er zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt; der Staatsanwalt hatte so beantragt.

Frankfurt a. M. Auf dem Schützenfestplatze, woselbst das neunte deutsche Jubiläums- und Bundesschießen stattfinden soll, kann man über dem Buffet das folgende, echt frankfurtische Trinker-Sprüchlein lesen:

Der Schöpfer setzte Mann und Weib
E richtig Lewer in den Leib;
Und owe druff e Gorgelrohr —
Mer hawe Dorscht, wer kann dafor!

München, 17. Juni. **Freifrau Alexandra v. Fraunberg**, geschiedene Gattin eines ehemaligen bairischen Offiziers, wurde wegen **Wechselfälschung** in 28 Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Frankf. Ztg.)

Erfurt, 17. Juni. Gestern ist ein hiesiger Gewehrfabrikarbeiter **verhaftet** worden, welcher verdächtig erscheint, an dem 4½jährigen Töchterchen eines hiesigen Felsenkellerwirthes neulich ein Sittlichkeitsattentat vorgenommen zu haben. Derselbe soll sich dieses Verbrechens schon, mehrfach an 6—8jährigen Mädchen schuldig gemacht haben ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, ihn zu ertappen. Er soll von den betreffenden Kindern auf das bestimmteste wiedererkannt worden sein, u. a. auch von seinem letzten Opfer.

Zwickau, 17 Juni. [**Mord und Selbstmord**] In dem benachbarten Dorfe Weißbach hat der am 13 d. M. sonst gut beleumundete Dienstknecht Wendisch die Ehefrau des Gutsbesitzers Gerber, bei welchem er seit 4 Jahren in Diensten stand, vergewaltigt und dann ermordet. Nachdem er sein Opfer vermittelst eines Fleischermessers umgebracht hatte, hat sich Wendisch selbst erstochen. Die ursprüngliche Annahme, daß es sich hier um einen Doppelmord handele, ist durch die gerichtliche Untersuchung vollauf widerlegt worden.

Briefkasten der Redaction.

M. G. in Langfuhr: Viel zu spät erhalten, um noch verwendet werden zu können.

O. H. hier: Da die Loose nicht auf Namen, sondern auf Nummern ausgestellt sind, besteht für den Verkäufer keine Verpflichtung, eine Controle über die Person der Käufer zu führen. Es dürfte genügen, wenn Sie den Verlust mit Angabe der Nummer angeben und, falls Sie nachweisen können, daß Sie der allein rechtmäßige Inhaber des Looses sind, die Nichtauslieferung des etwaigen Gewinnes an den nicht rechtmäßigen Inhaber des Looses verlangen.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 20. Juni. (W. T.) Nach einer authentischen Mittheilung über den Bahnunfall in Wannsee erfolgte der Zusammenstoß des von Berlin kommenden Lokalpersonenzuges mit dem auf dem Wannseer Bahnhofe zur Abfahrt nach Berlin bereitstehenden Extrazuge infolge vorzeitigen Gebens des Einfahrtsignals. Hierdurch gerieth ein Wagen zweiter Klasse des Extrazuges infolge Zertrümmerung des an der Locomotive des einfahrenden Zuges befindlichen Gasbehälters und Entzündung des Gases in Brand, wodurch 3 Insassen (2 weibliche, 1 männliche Person), deren Identität noch nicht festzustellen war, verbrannten, 7 Personen mehr oder minder verletzt wurden.

Zawichost, 20. Juni. Wasserstand heute 10 Uhr Vormittags 3,75; das Wasser steigt weiter.

Schiffs-Nachrichten.

Dragör, 16. Juni. Die Bark „Thekla" aus Gothenburg, von Mem nach Ostende mit Planken, ist heute auf Nordre-Flindt gestrandet.

C. **London**, 17. Juni. Der Glasgower Dampfer „Irrawaddy" stieß am Mittwoch Morgen in der Nähe von Port Patrick mit dem mit Eisen beladenen Dampfer „Glen William", von Barrow nach Ayr, zusammen. Das letztere Schiff ging unter, wobei der erste und zweite Ingenieur ertranken.

Portaskaig, 14. Juni. Der Dampfer „Mountpark" (am 6. Juni von Haslingen und Blie nach Hamburg abgegangen) ist am 13. Juni, mit Zucker beladen, bei Sound Islay gesunken; die Mannschaft wurde gerettet.

C. **Newyork**, 16. Juni. Der „Champlain", ein Seendampfer, ist auf der Fahrt von Chicago nach Cheboygan auf dem Michigansee in verwichener Nacht gänzlich niedergebrannt, wobei 20 Personen umkamen.

Newyork, 18. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist, von Hamburg kommend, gestern hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20 Juni.

		Crs. v. 18.			Crs. v. 18.
Weizen, gelb			Lombarden	141,50	141,50
Juni-Juli	187,50	187,50	Franzosen	362,50	363,03
Sept.-Oct.	168,25	170,00	Cred.-Actien	456,50	458,00
Roggen			Disc.-Comm.	199,90	200,90
Juni-Juli	123,50	123,75	Deutsche Bk.	162,00	162,00
Sept.-Oct.	128,50	129,00	Laurahütte	71,90	71,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,95	160,85
200 ℔			Russ. Noten	183,30	183,20
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	183,15	183,05
Rüböl			London kurz	—	20,345
Juni	49,20	49,30	London lang	—	20,29
Sept.-Okt.	49,30	49,50	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A	59,60	60,00
Juni-Juli	66 10	66 80	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	65,90	66,70	bank	139,40	139 90
4% Consols	106,10	106,00	D. Oelmühle	113,50	113,50
3½% westpr.			do. Priorit.	110 25	111,40
Pfandbr.	97 20	97 30	Mlawka St-P	106,80	106 60
5% Rum. G.-R.	94,50	94,50	do. St-A	45,90	45,70
Ung. 4% Gldr.	81 60	81,70	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56 40	56,40	Stamm-A	62,00	62,40
4% rus. Anl. 80	83,70	83,60	1884er Russen	97 85	97,75

Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 18. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 185—190. — **Roggen** loco still, mecklenburgischer loco 132—135, russischer loco still, 98—102. — **Hafer** flau. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** still, loco 47 — **Spiritus** still, per Juni 27½ Br., per Juli-August 27½ Br., per Sept.-Oktbr. 28¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 27¾ Br. — **Kaffee** geschäftslos. — **Petroleum** sehr ruhig, Standard white loco 6,05 Br., 6,00 Gd., per August-Dezember 6,35 Gd. — **Wetter**: Prachtvoll.

Frankfurt a. M., 18 Juni Effecten-Societät (Schluß.) Creditactien 228¼, Franzosen 180⅝, Lombarden 70⅜. Aegypter 75,80, 4% ungarische Goldrente 81,50, 1880er Russen 83,70, Gotthardbahn 104,70, Disconto-Commandit 200,60. Abgeschwächt.

Wien, 18. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,42½, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 101,90, 4% ungar. Papierrente 88,00, 1854er Loose 129,25, 1860er Loose 137,00, 1864er Loose 163, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 121,75, Creditactien 284,00, Franzosen 225,75, Lombarden 86,50, Galizier 207,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,75, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 161,50, Elbthalbahn 168,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordbahn 2592,50, Conv. Unionbank 211,00, Anglo-Austr. 105,00, Wiener Bankverein 94,25, ungar. Creditactien 287,25, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,65, Pariser Wechsel 50,22, Amsterdamer Wechsel 105,10, Napoleons 10,04½, Dukaten 5,95, Marknoten 62,20, Russische Banknoten 1,13¾, Silbercoupons 100, Länderbank 230,00, Tramway 232,50, Tabakact. 53,75.

Wien, 18. Juni. Der internationale Getreide- und Saatenmarkt findet am 29. und 30. August in der Rotunde des Weltausstellungsgebäudes statt.

Amsterdam, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 226. Roggen per Oktober 121—120—121.

Antwerpen, 18 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. u. Br., per Juni 14⅞ Br., per August 15⅜ Br., per Septbr.-Dez. 15⅞ Br. Matt.

Antwerpen, 18 Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer unverändert. Gerste unbelebt.

Paris, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 26,10, per Juli 25,60, per Juli-August 25,30, per Sept.-Dez. 24,10. — Roggen matt, per Juni 15,50, per Sept.-Dezbr. 14,10. — Mehl ruhig, per Juni 57,60, per Juli 57,60, per Juli-August 57,25, per Sep.-Dez. 53,90. — Rüböl steigend, per Juni 55,50, per Juli 56,00, per Juli-August 56,25, per Sep.-Dez. 57,75. — Spiritus fest, per Juni 43,25, per Juli 43,00, per Juli-August 43,00, per Septbr.-Dezbr. 41. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84 52½, 3% Rente 81,42½, 4½ % Anleihe 109,07½, italienische 5% Rente 100,10, Oesterr. Goldrente 90½, ungarische 4% Goldrente 82 13/16, 5% Russen de 1877 102,70 Franzosen 458,75, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 300,00, Convert. Türken 15,00, Türkenloose 33,00, Credit mobilier 297,00, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 512, Credit foncier 13,86, 4% Aegypter 379,00, Suez-Actien 2040, Banque de Paris 770, Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,20½, 5% privil. türkische Obligationen 365, Panama-Actien 396.

London, 18. Juni Consols 101⁹⁄₁₆. 4proc. preuß. Consols 106, 5procentige italienische Rente 99, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 97, 5% Russen de 1872 96½, 5% Russen de 1873 96⅞, Convert. Türken 14¾, 4% fund. Amerik. 132¾, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 82 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 75, 3% garant. Aegypter 100¾ Ottomanbank 10⅜. Suezactien 80½. Canada-Pacific 64. Silber 43 11/16, Platzdiscont 1 %.

London, 18. Juni. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

London, 18. Juni. Am Dienstag, den 21. c. bleiben die Fondsbörse und sämmtliche Waarenmärkte wegen des Regierungsjubiläums der Königin geschlossen.

Glasgow, 18. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 885 151 Tons gegen 776 214 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 80 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 18. Juni. Der Baumwollenmarkt fällt am Montag, den 20. c., und Dienstag, den 21. c., wegen des Regierungsjubiläums der Königin aus.

Liverpool, 18. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, 1/16 billiger, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: Juni-Juli 5 57/64 Verkäuferpreis, Juli-August 5 29/32 do., August-Septbr. 5 59/64 Käuferpreis, Septbr.-Oktbr. 5 43/64 do., Oktbr.-Novbr. 5½ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 5 29/64 Werth, Jan.-Febr. 5 27/64 d. do.

Newyork, 17. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 4000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 B., Ausfuhr nach dem Continent 7000 B. Vorrath 311 000 Ballen.

Newyork, 18. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞. Wechsel auf London 4,83¾, Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fund. Anleihe von 1877 129⅜. Erie-Bahn-Actien 33¼, Newyorker Centralb.-Actien 112⅛. Chicago-North-Western-Actien 121⅝. Lake-Shore-Actien 97¾, Central-Pacific-Actien 40, Northern Pacific-Preferred-Actien 60¼, Louisville u. Nashville-Actien 67, Union-Pacific-Actien 60⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 91¼, Reading und Philadelphia-Actien 51½, Wabash-Preferred-Actien 34⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62, Illinois-Centralbahn-Actien 122¾, Erie-Second-Bonds 100. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10 11/16, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 62⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 3/16. Kaffee (Fair Rio-) 18¼ nom., do. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,15, do. do. per Septbr. 16,60. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 1¾.

Newyork, 18. Juni. Wechsel auf London 4,83¾, Rother Weizen loco 0,94½, per Juni 0,94¼, per Juli 0,88, per September 0,87¼. Mehl loco 3,60 Mais 0,47½. Fracht 1¾ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 3/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juni.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	153—183 M. Br.	
hochbunt	126—133℔	153—185 M. Br.	
hellbunt	125—133℔	152—182 M. Br.	145 150
bunt	126—130℔	152—180 M. Br.	M. bez.
roth	126—130℔	155—184 M. Br.	
ordinär	122—130℔	143—170 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 150 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 151 M. Br., 150 M. Gd., per Juli-August 150½ bez., do. inländ. 171, 170 M. bez., per Sept.-Okt. 146 M. bez, do. inländ. 164 M. bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 110—110½ M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M., unterpoln. 88 M., transit 87 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli transit 88 M. Br., per Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M. bez., do. transit 90 M. Br., 89½ M. Gd., per Okt.-Nov. 90½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr große 116℔ 104 M. bez., kleine 110℔ 94 M. bez., russ. transit 105—112℔ 77—95 M. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- transit 93 M., Futter- trans. 90 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,22½—3,25 M. bez.

Spiritus per 10000 % Liter loco 64 M. Gd.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,25 M. Gd. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 20. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Bei kalter Temperatur trübe, regnerisch. **Wind**: NW.

Weizen war in recht matter Stimmung, Käufer sehr zurückhaltend und wollten nur zu billigeren Preisen kaufen. Es sind nur die wenigen per Bahn herangekommenen Partien zu 1 M. bis 2 M. billigeren Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 125℔ 145 M., bunt 124℔ 147 M., gutbunt 127℔ 150 M. per Tonne. Termine Juni-Juli 151 M. bez., Juli-August 150½ M. bez., inländischer 171, 170 M. bez, Septbr.-Oktbr. 146 M. bez., inländischer 164 M. bez. Regulirungspreis 151 M. Gekündigt sind 200 Tonnen.

Roggen nur in inländischer Waare gehandelt, Stimmung matt und Preise eher etwas schwächer. Bezahlt ist für inländischen 127℔ 110½ M., 127/8℔ und 128/9℔ 110 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli transit 88 M. Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 114 M. bez., transit 90 M. Br., 89½ M. Gd., Oktober-November transit 90½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 111 M., unterpolnisch 88 M., transit 87 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 110℔ 94 M., große 116℔ 104 M. polnische zum Transit kleine 105℔ 77 M., große gelb 110℔ 82 M., bessere 108/9℔ und 109℔ 85 M., hell besetzt 112℔ 89 M., hell 111℔ und 112℔ 95 M. per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 93 M., Futter- 90 M. per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 110 M., 110½ M., 113 M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,22½ M., 3,25 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 64 M. bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 18. Juni. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] **Spiritus** setzte die steigende Bewegung, wie an den tonangebenden Märkten so auch hier, fort. Trotz reichlicher Zufuhren ist der Preis für Locowaare fortgesetzt erhöht, da die Inhaber der Waare zum Theil damit zu Lager gingen. Auch Termine sind wieder gestiegen, schlossen jedoch gestern nach lebhaftem Handel ruhiger. Zugeführt wurden vom 11. bis 17. Juni 410000 Liter, gekündigt 120000 Liter. Bezahlt wurde loco 61, 64, 65½, 66, 65½ M. u. Gd., Juni 61, 63, 65, 65½ 65 M. u. Gd., Juli 61, 63½, 65½, 66 M., August 61, 64, 66, 66½ M. u. Gd., September 62, 64, 66, 66½ M. Gd., Septbr.-Oktober nominell. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 175—186, per Juni-Juli 185,50, per Sept.-Oktober 173,50. — Roggen matt, loco 119—123, per Juni-Juli 123,50, per Sept.-Okt. 128,00. — Rüböl leblos, per Juni 51,50, per Sept.-Okt. 49,00 — Spiritus unveränd., loco 67,00, per Juni-Juli 66,70, per Aug.-Sept. 65,50, per Sept.-Oktober 66,50. — Petroleum loco 10,40.

Berlin, 18. Juni Weizen loco 175—191 M., per Juni-Juli 189½—187½ M., per Juli-August 179½ bis 176½ M., per Sept.-Okt 171¼—170 M. — Roggen loco 122—127 M., guter inländischer 125½ M. ab Bahn, per Juni 125—123¾ M., per Juni-Juli 125—123¾ M., per Juli-August 125—123¾ M., per Sept.-Okt. 130½—129 M., per Okt.-Nov 130½—129, per Oktbr.-Novbr. 131½ bis 130 M. — Hafer loco 94—132 M., ost- und westpreußischer 107—113 M., pomm. u. uckermärk. 112 bis 116 M., schles. 107—113 M., feiner schles., preuß. und pommerscher 117—125 M. ab Bahn, per Juni-Juli 95 M., per Juli-August 95 M., per Sept.-Okt. 101—100½ M., per Okt.-Nov. 102½ M. — Gerste loco 105 bis 190 M. — Mais loco 104—114 M., per Juni 103½ M., per Juni-Juli 103½ M., per Juli-August 104 M., per Sept.-Okt 105½ M., per Okt.-Nov. 106 M. — Kartoffelmehl loco 17,25 M., per Juni 17,10 M., per Juni-Juli 17,10 M., per Sept.-Okt. 17,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,20 M., per Juni 17 M., per Juni-Juli 17 M., per Sept.-Okt. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 108—125 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 M., Nr. 00 26—23,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 und 1 17,50—16,50 M., ff. Marken 19,60 M., per Juni 17,55—17,45 M., per Juni-Juli 17,55—17,45 M., per Juli-August 17,55—17,45 M., per Sept.-Okt. 17,80—17,70 M., per Oktober-Novbr. 17,95—17,85 M., per Novbr.-Dezbr. 18,15—18 M. — Rüböl loco ohne Faß 48,4 M., per Juni — M., per Septbr.-Oktbr. 49,5 M., per Okt.-Nov 49,8 M. — Petroleum per Sept.-Oktbr. 21,8 M., per Okt.-Novbr. 22,0 M., per Novbr.-Dezbr. 22,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 67,1 M., per Juni 66,8—67,0—66,8 M., per Juni-Juli 66,8—67,0—66,8 M., per Juli-August 66,8—67,0—66,8 M., per August-Septbr. 66,6 bis 66,5—66,9—66,7 M., per Sept.-Oktbr. 66,0—65,8 M.

Magdeburg, 18. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,10 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,40 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,90 M. Stramm. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 M., gem. Melis I. mit Faß 25,50 M. Besser. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,00 M. bez., per Juli 12,82½ M. bez. u. Br., per August 12,80 M. bez. u. Gd., per Oktbr.-Dezbr. 11,95 M. bez. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 18. Juni. (Amtlicher Bericht der Direction.) Der **Fleischmarkt** verlief ruhig. Schweinefleisch etwas höher bezahlt. — Die **Fischzufuhr** war im allgemeinen reichlicher, nur lebende Hechte blieben knapp. Preise niedrig, besonders für Lachs. — **Butter** unverändert flau. — Frische **Gemüse** werden noch immer nicht dem Bedarf entsprechend zugeführt. Kohlrabi, Würsingkohl, Karotten sehr gefragt. Italienische Kartoffeln, in Massen zugeführt, mußten im Preise nachgeben. — Die **Obstzüchter** von Werder und Glindow sind mit Kirschen und Erdbeeren eingetroffen, wodurch die ausländische Zufuhr für die nächste Zeit in den Hintergrund gedrängt wird. — **Fleisch.** per ½ Kilogramm Rindfleisch Ia. 0,48 M., do. IIa 0,42 M., do. IIIa 0,32 M., Schweinefleisch 0,39 M., Kalbfleisch Ia. 0,52 M., do. IIa 0,39 M., Hammelfleisch Ia 0,48 M., do. IIa 0,39 M., Schinken, ger. mit Knochen 0,80 M., do. ohne Knochen 1,00 M., Speck, geräuchert 0,58 M. — **Wild und Geflügel.** per ½ Kg.: Damwild — M., Rothwild — M., Rehe 0,60—0,72 M., Wildschweine 0,25 bis 0,50 M., per Stück: Birkhähne — M., Gänse, leb., fette 3,00—5,00 M., magere 1,75—2,50 M., Enten fette 1,75—2,50 M., do. magere 1,25—1,50 M., Hühner alte 1,00—1,75 M., do. junge 0,40—0,80 M., Gänse, geschlach., per ½ Kg. 0,55—0,75 M. — **Fische und Schalthiere.** per ½ Kilogramm. Hechte 0,84—0,90 M., Schleie 0,62—0,80 M., Zander 1,00 M., Aale, große 1,10—1,25 M., do. mittelgroße 0,90—1,00 M., Bachforellen 5 M., Ostseelachs, groß und mittel 0,50—0,70 M., Steinbutten große 0,50—0,60 M., Schollen 0,15—0,20 M., Heringe pomm. per Wall (80 Stück) 1,25 M., Hummern per ½ Kilogr. 1,25—1,60 M., Krebse, große per Schock 6—12,00 M., do. mittelgroße, 12—15 Centim., 3,00—5 M., do. kleine, 10—12 Cm., 2,00 M., Ostseelachs (ger.) per ½ Kg. 1,50—2,00 M., Bücklinge, pomm. per Wall 1—1,75 M., do. Kieler — M., Flundern, pomm. per Schock 1,25 bis 2,00 M., Stör per ½ Kg. 0,85 M., Bratheringe per Faß 1,25 M. — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kilogr. 90 M., ost- und westpreußische Ia. 85—88 M., do. IIa. 80 M., do. IIIa. 70—75 M., ost- und westpreußische Landbutter 55—70 M., Netzbrücher, pommersche 55—70, schlesische 55 bis 70 M. — **Eier** per Schock 2,00 M. — **Käse.** Schweizer-Käse, per 50 Kilogr. inländisch 63—65 M., do. IIa. 57—58 M., Brie-Käse, inländisch 85 M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 38,00 M., Limburger Ia. 30,00 M., do. IIa. 28,00 M., Tilsiter Käse, fette — M., Sahnen-Käse Ia. 18 M., do. IIa. 14 M., do. IIIa. 10,00 M. — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,25 M., Zwiebeln 6,00—6,50 M., Merrettig per Schock 8—9 M., Kohlrüben, weiße per 50 Kilogr. — M., Mohrrüben, lange 6,00 M., Radieschen, 64 Bund — M., Weißkohl per Schock — M., Rothkohl — M., Blumenkohl, französisch. per Kopf — M., Spargel, groß per 50 Kgr. 40—45 M., do. mittel 30—35 M. — **Obst.** Kochäpfel, div. Sorten per 50 Kg — M., Tafeläpfel div. — M., Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern per 50 Kg. 40,00 M., do. in Scheiben 30,00 M., Birnen, Zapfen 23,00 M., do. Malvoisir 22,00 M.

Wolle.

Königsberg, 19. Juni. **Wolle** hatte während der Woche fast aller Orten feste Tendenz, die auch im Verlaufe der Londoner Auction zum Durchbruch gelangte. An den deutschen Märkten, die meist mit befriedigenden Wäschen befahren waren, differirte der Umfang der Preisbesserung gegen 1886 je nach der Basis, auf welcher sich die vorjährigen Märkte bewegt hatten. So notirte Posen 18 bis 30 M., Thorn ca. 20 M., Stettin bei nur mittelmäßigen Wäschen 12 bis 18 M. über Vorjahrspreise. Der hiesige Markt begann sich am Dienstag zu entwickeln, Käufer waren recht zahlreich erschienen und bewilligten bis Mittwoch 15 bis 24 M., für Kreuzungen 25 bis 30 M. höhere Preise als am Beginn des vorjährigen Marktes. Seitdem hat sich bei reger Kauflust der Preis ferner um 6 bis 9 M. gegen den Anfang dieses Marktes gebessert. Die Zufuhren von Rückenwäschen betrugen bis gestern ca. 5000 Ctr. Schmutzwollen traten mehr in den Hintergrund und bedangen nach Qualität 57 bis 63 M. pro 100 ℔ Z.-G.

Berlin, 18 Juni. Bis gestern Abend waren auf dem eigentlichen Wollmarkt in der Brunnenstraße eingegangen per Ostbahn 86 499 Kilogr., per Stettiner 48 157 Kilogr., per Nordbahn 9409 Kilogr., per Schlesische 6290 Kilogr., per Hamburger 3220 Kilogr. Heute trafen ferner ein: per Ostbahn 161 847, per Stettiner 71 942, per Nordbahn 23 633, per Schlesische 1916, per Hamburger 26 672 Kilogr. Diese Posten repräsentirten zusammen 8791 Ctr.; rechnet man hierzu die per Fuhrwerk bis jetzt herangeschafften ca. 1500 Ctr., so ergiebt sich ein Gesammtquantum von ca. 10 290 Ctr. Da der eigentliche Markt erst am Montag beginnt, so dürften um diese Zeit nicht allein die bisher angemeldeten ca. 17 000 Ctr., sondern noch eine größere Quantität zur Stelle sein, da Anmeldungen noch fortwährend eingehen, und viele Wollen auch ohne vorherige Anmeldung zur Einlagerung in die Zelte gelangen. Es dürfte sich sonach bei Beginn des Marktes auf dem eigentlichen Wollmarktsterrain ein Quantum befinden, das das vorjährige um mehrere 1000 Ctr. übersteigt.

Warschau, 18. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhren sind auf 46 226 Pud gegen 59 685 Pud im vergangenen Jahre gestiegen. Bei reger Kauflust erzielten eine fernere Steigerung hochfeine und feine Wollen um 5 Thaler, ordinäre um 7 Thaler. Es wurde alles verkauft. Eintreffende Transporte werden vergriffen. Der Preisaufschlag gegen vergangenes Jahr betrug für hochfeine und feine Wollen 15 bis 17 Thaler, Mittel-Gattungen 12 Thaler, ordinäre 7 Thaler. Auch heute anhaltende Kauflust.

Warschau, 19. Juni. Wollmarkt. Der officielle Markt ist gestern geschlossen worden. Sämmtliche Zufuhren wurden mit einem Preisaufschlag von 10 bis 17, ausnahmsweise auch von 19 Thalern verkauft. Kleine Zufuhren werden noch erwartet. Die Stimmung blieb bis zum Ende fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. Juni. Wind: N.

Angekommen: Cyrene, Geyken, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Güter. — Leo (SD.), Chambers, Hull via Gothenburg, Güter. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg via Colberg, Güter. — Jenny (SD.), Anderson, London, Getreide und Zucker. — Alma (SD.), Sadewasser, Hamburg, Zucker und Güter. — Lion (SD), Andreasen, Landskrona, Zucker.

19. Juni. Wind: N.

Angekommen: Union (SD.), Clausen, Middlesbro, Roheisen. — Transportdampfer „Eider" von Kiel. — Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen via Stettin, Güter. — Mariestad (SD.), Andersson, Lübeck, leer. — Baron Hambro (SD.), Scott, Liverpool via Stettin, Salz und Güter.

Gesegelt: Wodan, Jahnke, Antwerpen, Holz. — Emilie, Pews, Skjelskör, Kleie. — Motala (SD.), Andersson, Aarhus, Holz. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Hilding (SD.), Sjögreen, Malmö via Kopenhagen, Holz und Getreide. — Caroline, Uglebjerg, Björneborg, Ballast.

20. Juni. Wind: W.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Artushof (SD.), Hoppe, Shields, Kohlen. — Irene (SD.), Wyk, Westerwik, Steine. — Posthalter J. C. Wahl, Lassow, Hartlepool, Kohlen. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: Jan u. Jacob, v. d. Veen, Petersburg, Holz. — Titan, Witt, Gent, Holz.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Canal-Liste.

18. und 19. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf:

Ulawski, Danzig, 56,42 T. Harz, Ordre; Zielaskowski, Danzig, 75 T. Harz, Ordre; Majewski, Danzig, 60 T. Kohlen, Chamottsteine, Pflanzenhaare, Ordre; Suligowski, Danzig, 115 T. Kohlen, Ordre; Miretzki, Danzig, 49 T. Kohlen, Ordre; sämmtlich nach Warschau.

Stromab:

Petrikowski, Warschau, 51,40 T. Weizen, 36,40 T. Erbsen, Davidsohn; Schlaack, Wloclawek, 100 T. Weizen, Steffens; Scholz II., Neuteich, 50 T. Gerste, Ordre; Reichel, Saalfeld, 34 T. Hafer, Stobbe; Matzmor, Elbing, 33,75 T. Mehl, Schmieder; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab:

19. Juni.

7 Traften eichene Schwellen, kieferne Balken, Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Berliner Holz-Comtoir, Bürgermann, Fleischer, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Juni. Wasserstand: 1,38 Meter.
Wind: N. Wetter: klar, windig, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kawczynski; Töplitz u. Co., Neisser; Alaun, Braunroth, Harz. — A. Rochlitz; Bestmann, Schultz u. Co., Rothenberg; schwefelsaure Thonerde, Chlorkalk, Dachschiefer, Cement. — Kuley; Schultz u. Co.; feuerfeste Steine. — Jeziorski; Hößmann, Berenz, Jck; Chamottsteine, Rohzink, Pflanzenhaare, Fibre, rohe Asphalterde. — Derselbe; Bräutigam u. Co.; Schmiedekohlen. — Wolff; Schultz u. Co.; feuerfeste Steine. — Witt; Jck; Granit-Pflastersteine.

Von Danzig nach Soszewka: Engelhardt; Jck; Thonerde. — R. Rochlitz; Jck; trockene Espenholzmasse, Schlemmkreide, Stückenkreide. — Nebz; Jck; Harz, Thonerde.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt (Güterdampfer „Thorn") schleppt 5 Kähne; Wendt, Loche u. Hoffmann, Jck; Heringe, glas. Thonröhren, Stärke, Mennige, Baumwolle; nach Thorn: Jck; Wein, Mandeln, Nelken, Hohlglas, eiserne Bandagen.

von Danzig nach Wloclawek: Wollenberg; Jck; — Andro; Jck; — Smarszewsk; Jck; — Quarder; Jck; — Feldt; Jck; rohe Baumwolle.

Stromab:

Meyer, Goldstein, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 91 578 Kilogr. Roggenkleie.

Tietz, Czamanski u. Co., Datyner, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 73 920 Kilogr. Melasse, 13 090 Kg. Theer.

Ruttkowski, Czamanski u. Co., Datyner, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 86 547 Kg. Melasse 4363 Kg. Theer.

J. Tietz, Czamanski u. Co., Datyner, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 90 440 Kilogr. Melasse, 8537 Kg. Theer.

Schubert, Czamanski u. Co., Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Alice", 87 265 Kilogr. Melasse.

Meteorologische Depesche vom 20. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	O	5	wolkenlos	15	
Aberdeen	774	NNO	4	halb bed.	13	
Christiansund	768	WNW	5	Nebel	8	
Kopenhagen	759	N	4	halb bed.	13	
Stockholm	757	N	8	Regen	8	
Haparanda	759	NO	4	wolkig	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	757	WSW	1	halb bed.	16	
Cork, Queenstown	769	OSO	4	heiter	19	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	769	N	3	wolkig	13	
Sylt	764	N	5	halb bed.	14	
Hamburg	763	NNW	4	wolkig	14	
Swinemünde	757	NW	5	bedeckt	15	1)
Neufahrwasser	754	WNW	4	bedeckt	15	
Memel	762	S	4	bedeckt	15	
Paris	—	—	—		—	
Münster	767	N	4	heiter	12	
Karlsruhe	766	NO	1	heiter	19	
Wiesbaden	766	N	3	heiter	20	
München	766	SW	2	wolkenlos	17	
Chemnitz	763	W	3	wolkig	16	2)
Berlin	761	WNW	7	wolkig	14	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	760	W	6	halb bed.	16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Böig. 2) Morgens Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Einem Minimum von 750 Mm. bei Wisby liegt ein Maximum von über 774 Millim. bei den Hebriden gegenüber. Ueber Dänemark und Umgebung wehen starke nördliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur daselbst bei wolkigem Wetter erheblich gesunken ist. In Mittel- und Süddeutschland ist das Wetter ruhig, heiter, trocken und warm. In Stockholm sind 30 Millim. Regen gefallen. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland aus Nord und Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	12	762,6	18,9	NO., flau, wolkenlos.
20	8	752 3	16,4	W., lebhaft, bedeckt.
	12	752,7	15,9	W., mässig, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut
Danzig, den 19. Juni 1887.
Oberlehrer Schumann und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Zoppot, den 19. Juni 1887
L. Schulz und Frau Marie geb Wentzlaff.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach 14tägigem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Sohn und Bruder, der Kaufmann **Adolph Schultz** in seinem 36. Lebensjahre, welches ich statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeige.
St. Albrecht, 18. Juni 1887.
Louise Schultz, geb Schamp.
1254)

Dampfer-Expedition

nach Lübeck via Memel
ladet zwischen 22/25. Juni cr. hier
D. Stadt Lübeck,
Capt. **Bremer**
Güteranmeldungen nach **Memel** und **Lübeck** erbittet (1115
F. G. Reinhold.



Dampfer **Alice**, Capt. Carl Schubert, ladet nach

Thorn u. Wloclawek

bis Donnerstag Abend in der Stadt und Neufahrwasser.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
1260) Schäferei 12.

Alle Diejenigen, welche noch berechtigte Forderungen an die Rhederei des verkauften Schiffes:

„Prinz von Preussen“

aus Rostock zu haben vermeinen, werden aufgefordert ihre Ansprüche innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Wegen Auflösung der Rhederei können spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung finden. (1253
Albrecht Kossel.
Rostock, den 18 Juni 1887.

Leop. von Ranke,
Weltgeschichte 4 Bände, statt M. 91 für M. 65,
Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation.
6 Bände ungeb. statt M. 27 für 20 M.
Vorräthig bei
A. Trosien,
1252) Petersiliengasse Nr 6.

Rieselfelder
Stangenspargel
empfiehlt (8356
J. G. Amort Ncht.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt.)

Caviar
auf Eis
empfiehlt in feinster Qualität
Carl Studti
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Culmbacher Export-Bier,
sowie
Pfangstädter Bockbier
empfiehlt
Ch. Ahlers,
Langenmarkt 18. (1280

Neue engl. Castl. Matjesheringe,
das feinste der Saison,
deren Qualität die weitgehendsten Ansprüche befriedigt,
empfing und empfiehlt (1272
Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73.

Butter.

Hochfeine Tafelbutter von süßer Sahne, pr. Pfd. 1 M.,
beste Tischbutter 80 u 90 Pf. pr. Pfd.,
Kochbutter 70 Pf. pr. Pfd.
Adolf Münch,
Schmiedegasse 7. (1263

Tägl. frische Kirschen,
Aprikosen,
Walderdbeeren,
Aepfel, Aepfelsinen
empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Matzkauschegasse. (1250

Geflügel, Eier und Butter
werden gekauft Sandgrube 47. (1120

Hotel du Nord,
Frankfurt a M.,
Nächste Nähe des Bahnhofs, ohne Wagen zu erreichen.
9208) F. H. Zorn.

Wein naturr., weiss v. 50 Pf., roth v. 60 Pf. pr. Ltr. od. Fl. an bis zu d. Feinst.; unt. 30 Ltr. od. Fl. p. Nachn. Franz Haenlein, Weinbergbesitzer, Heppenheim a. B.

---

100 kernfette starke Hammel

stehen zum Verkauf auf einem Gute in der Nähe Dt. Krone's. Näh. bei **M. Breitkreuz** in Dt. Krone. (1241

Die Versicherung

von
Braunschweiger 20 Thaler Loosen,
Meininger 7 Gulden Loosen,
Oesterreichischen 4 pCt. 250 fl. Loosen von 1854
Raab-Grazer 100 Thaler Loosen,
Mailänder 45 Lire Loosen,
Venetianer 30 Lire Loosen
deren nächste Ziehung
am 1. Juli cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer & Gelhorn,
1239) **Bank- und Wechsel-Geschäft,**
Langenmarkt NO. 40.

Coupons
per 1. Juli 1887

von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Boden-Credit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Gothaer Grund-Credit-Pfandbriefen,
Ungarischer 4 proc Goldrente,
Lombardischen Prioritäten,
Russischer 5 proc. 1877er Anleihe,
Italienischer Rente
löse ich von heute ab **spesenfrei** ein. (784
Danzig, den 11. Juni 1887.
Ernst Poschmann,
Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse Nr 36, vis-a-vis der Kürschnergasse

Gänzlicher Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.

Die Restbestände meines Weißwaaren-Lagers müssen, da das Lokal bereits vermiethet ist, binnen Kurzem geräumt sein und empfehle ich dieselben daher bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

J. D. Meissner,
Langgasse 37.

Repositorien, Ladentische, Nähmaschinen rc. sind billig zu verkaufen. (1163

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier, Gr. Wollwebergasse 12.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben den von mir bisher geführten, seit langen Jahren bewährten **Alfenide-Bestecken** von
Henniger & Co.
auf Wunsch geehrter Kunden jetzt auch
Christofle-Bestecke
vorräthig halte und liefere diese, wie auch alle übrigen **Christofle-Waaren,** welche sich wegen ihrer glatten Formen hauptsächlich für Hotels, Conditoreien und Restaurationen empfehlen, zu Original-Fabrikpreisen laut Preis-Courant frei hier. (6091

Rationelle Stiefel,

in der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft durch Herrn Dr. Poelchen geschildert,
fertigt nach Maaß,
unter Berücksichtigung sämmtlicher Fußleiden,
Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin und Fabrik,
Jopengasse 20, erste Etage.
P. S. Rationelle Stiefel liegen bei mir zur Ansicht aus (833

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!
Brandt-Kaffee
von Robert Brandt in Magdeburg
bietet den vollkommensten Kaffee-Ersatz und ist als Mischung zum Bohnen-Kaffee sehr geschätzt.
Den alten Cichorienfabrikaten unbedingt vorzuziehen, durch hohe Ergiebigkeit noch billiger, ist Brandt-Kaffee unentbehrlich in jedem Haushalt.
Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt. (8263
Vertreter für Danzig Aug Sommerfeldt in Firma J. G. Schulz

Auction über Mauersteine.

Dienstag, den 21. Juni 1887, Vormittags 10 Uhr, Auction für auswärtige Rechnung über:
Ca. 30 Mille gut gebrannte Mauersteine,
lagernd vor dem alten Seepackhofe und
ca. 30 Mille gut gebrannte Mauersteine,
lagernd auf dem Hofplatz Hopfengasse 72.
Mit der Partie am Seepackhofe wird angefangen.
Collas.

Große Mobiliar-Auction

Frauengasse Nr. 10, parterre.

Dienstag, den 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage im Hause des Rentier Herrn **Hagel** herrschaftliches Mobiliar, darunter: 1 eleg. mah. Cylinderbureau, 1 Plüschcauseuse, 1 mah. Patent-Speisetafel mit 4 Einlagen, Kleiderschränke, Wäscheschränke, 3 Satz gute Betten, **1 sprechenden Papagei nebst Gebauer,** 1 Badewanne, passend zur Bade-Einrichtung, sehr vieles Porzellan, Glas-, Haus- und Küchengeräthe, alles andere siehe Intelligenz-Blatt, öffentlich gegen baare Zahlung versteigern wozu höflichst einlade. Arbeitern ist der Zutritt während der Auction **untersagt.** (1273
A. Kuhr, Auctionator und Taxator, Fischmarkt 4.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000.
Loose a M. 3 bei (1278
Th. Bertling,
Gerbergasse 2.

Zum Aufbewahren von Pelzsachen empfehle
echt persisches Insektenpulver, Mottenpulver, Mottentinctur u. Campher.
Alb. Neumann,
Langenmarkt 3.
Persisches Insectenpulver. Persisches Insectenpulver.

Ichthyol-Seife
von Bergmann & Co., Frankfurt a. M. und Berlin wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge rc. Vorräthig a Stück 60 Pf. bei **Albert Neumann.** (82

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß rc. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. (739
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.
Filiale Zoppot, Seestraße 36.

Medic. Seifen,
Poudres, Schminken
und Poudrequasten,
Mittel
zum Reinigen und Conserviren der Zähne,
Zahn- und Nagelbürsten,
Badeschwämme
empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Droguerie, Parfümerie,
Langgasse 10. (9920

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier
(Brauerei W. Russak-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. a 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Gustav Lohse's
Haushalt-Toilette-Seife,
die beste aller einfachen Toilette-Seifen in Mandel, Veilchen, Honig, Rosen, Opozonay, Glycerin, per Originalpacke (diese 6 verschiedenen Seifen enthaltend) M. 1 empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt 47 (neben der Börse).

Ia. Mano-Cigarren,
100 Stück M. 5, empfiehlt
Carl Hoppenrath,
1236) Poggenpfuhl 13.

Liefere nach Maaß
Sommer-Anzüge
von leichten feinen Stoffen zu 30, 36, 40 M. u. s. w.,
unter Garantie für tadellosen Sitz und saubere Arbeit.
A. Willdorff,
1277) Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (1230

---

100 Matratzen,
welche bei einer Lieferung überzählig waren, habe **besonders billig** abzugeben.
Schlafdecken, Steppdecken, Marquisen-, Zelt-, Segelleinen
zu civilsten Preisen. (1258
P. Bertram,
Milchkannengasse 6.

Auf ein größeres Quantum Dabersche Eßkartoffeln reflectirt und erbittet Offerten
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Special-Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
empfiehlt sein großes Lager sämmtl. Werkzeuge und Maschinen zu compl. Schlosser-, Schmiede- u. Kupferschmiede-Werkstätten. — Kostenanschläge gratis.

Eine Bäckerei auch Conditorei, gute Nahrungsstelle, in lebhaft. Stadt oder Umgegend von Danzig, wird von sogleich auch später zu pachten gesucht. Adr. mit Preisang. u. Nr. 1247 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empfiehlt in ihren Niederlagen Breitgasse 123 und Neufahrwasser, Olivaerstr. 65, tägl. fr. f. Tafelbutter a Pfd 1 M., Kochbutter a Pfd 80 Pf.



Import ostfriesischer Zuchtbullen.

Am Mittwoch, den 22. Juni habe ich bei Gastwirth **Kucks** in Praust bei Danzig einen Transport erster Qualität sprungfähiger ostfriesischer **Zuchtbullen** zum Verkauf stehen. Sämmtliche Bullen sind aus den bestrenommirten Heerden Ostfrieslands angekauft. Nehme Bestellungen auf ostfriesische tragende Kühe und Stärken, sowie auf 6—8 Monate alte Kälber zu den heutigen zeitgemäßen Preisen entgegen und liefere auch Oldenburger und Hannoversche Saugfüllen, welche später als Deckhengste resp. Mutterstuten sich eignen. (378
Wilhelm Stahl,
Zuchtvieh- und Pferde-Geschäft,
Esens in Ostfriesland.

---

1 Pult, 1 Baumleiter, 1 Tafelwaage, 1 Comtoirtisch, 1 Treppe zu verkaufen Heil. Geistgasse 58.

Zwei kleinere
Rollwagen auf Federn
hat zu verkaufen (1265
J. Hoppe, Vorst. Graben 9.

Antike Sachen.

Wegen vorgerückten Alters wird eine antike Sammlung billig verkauft, als: 3 große Schränke, 1 Büffet, 2 Rococo-Schränke, einige Glas- u. Eckschränke, Truhen, 1 ganze Garnitur Rococo-Stühle, 2 Ausziehtische, 4 kl. Tische, 7 Kommoden, Rococo-Wandspiegel m. Meissener Armleuchter, Vasen, Krüge, Zinn und Kupfer, diverse Gold- und Silbersachen. **Poggenpfuhl 70.**

---

30 000 M. auch getheilt auf sichere ländliche Hypothek zu begeben. Adressen unter Nr. 1143 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.
Vermittler verbeten.

Eine recht geübte
Taillenarbeiterin,
aber nur solche, findet dauernde Beschäftigung.
Adressen unter Nr. 1232 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 500 M. und gute Provision.
J. Stiller & Co.,
Hamburg. (1223

Ein junges anständiges Mädchen zur Erlernung des Geschäfts kann sich melden. (1227
J. Löwenstein, Heil. Geistgasse 130.

Für ein größeres **Getreide- und Holz-Geschäft** in einer Provinzial-Stadt wird ein
Lehrling
per August oder September gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen sind unter Nr. 1217 in der Expedition der Danziger Zeitung niederzulegen.

Ladenmädchen, Köchinnen, Kinderfrauen, Stuben- und Kindermädchen auch Kutscher und Knechte für Stadt und Land empfiehlt
Pauline Ußwald, Breitgasse Nr. 37.

Ein anständiges **Mädchen** aus achtbarer Familie wünscht bei Kindern v. 2—4 Jahren u. f. Herrschaften oder Kindermädchen. Adr. u. Nr. 1213 erb.

Eine Dame, 25 Jahre alt, s. gest. auf gute Zeugnisse Engagement in Danzig zur selbst. Führung des Haushalts od. Stütze der Hausfrau. Gef. Off erb. sub 1240 a. d. Exp. d. Z.

Ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie wünscht in e. Conditorei oder Confitürengeschäft Stellung, am liebsten außerhalb. Adressen unter Nr. 1231 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Das in Oliva, Kirchengasse Nr. 5 gelegene, zur **Gehrke**'schen Konkursmasse gehörige
Bäckerei-Grundstück
ist als solches, oder als Sommer-Aufenthalt rc. sofort zu vermiethen.
Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (9843

Fein möblirtes Garcon-Logis, Saal und großes Nebenzimmer, zu vermiethen (1248
Matzkauschegasse 10 II.

Eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, wird vom 1. Oktober zu miethen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises werden unter Nr. 1189 in der Exped. d. Ztg. erb.

Langgasse 38
ist eine neudecorirte herrschaftliche Wohnung zum 1. Juli resp. 1. Oktbr. zu verm. Auskunft im Geschäftslokal.

---

1. Damm 7 ist die neu decorirte I. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. — Näheres II. Etage zwischen 11—1 Uhr. (1259

Eine sehr eleg. möbl. **Wohnung,** welche seit mehreren Jahren von Offizieren und Regierungs-Assessoren bewohnt, ist zu vermiethen
Fleischergasse 15.

Eine neu dec. herrsch. **Wohnung,** best. aus 5—6 evt. 11 Zimmern mit reichl. Zub. u. Gartenl., a. Wunsch Pferdest., per sof. oder später zu verm. Näh. Schwarzes Meer Nr. 9, part.

Ostseebad Zoppot.

Empfehle mein Pensionat für Damen Seestraße 55.
1249) Frau **Pannenberg.**

12, Jäschkenthal 12
an der Wiese
sind eleg. möbl. Wohnungen m. Balkon und Veranda, auf Wunsch auch ohne Möbel, zu vermiethen. Näh das. bei
1173) **Rob. Wentzel.**

Herrschaftl. Wohnung
Lastadie 39 a.
7 Wohnz., heizb. Mädchenstube, Badestube u. s. Zubehör pr. October cr. oder früher zu vermiethen. Besichtig. 10—2 Uhr. Näheres parterre. (1234

Breitgasse Nr. 51|52
ist die von dem **Königl. Oberst Herrn Knobbe** innehabende comfortabel eingerichtete Wohnung, bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, geräumigen Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß vom 1. October cr. ab, event. auch getheilt, zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr. Näheres **Breitgasse 52 im Laden.** (697

Heil. Geistgasse 85 ist die Hange- und Saal-Etage bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Kabinet, Küche, Boden, Keller und sonstigem Zubehör, von sogleich zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres Breitgasse 52 im Lachs.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Ausflug nach Carthaus pr. Kremser.
Abfahrt Sonnabend, 25 Juni, Nachmittags 5 Uhr, Heumarkt.
Gäste dürfen eingeführt werden.
(1233

Mittagstisch
von 60 Pf. an empfiehlt
Bertha Frank,
Breitgasse 37, Eing. 1. Damm, 2 Tr.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (1186

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 Pf., Sonntags 25 Pf. **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (184

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Billets a 40 Pf. in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohe Thor und Matzkauschegasse und **Wilhelm Otto,** Milchkannengasse 1. (860

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 4 Uhr. Entree **frei.**
1261) **J. Kochanski.**

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Meine Verlobung mit Frl. **Käthe Hoffmann** — Steegen ist aufgehoben. (1219
E. L. Schimpf — Pasewark.

Nr. 16 490
kauft zurück
Die Expedition.

Von meiner Reise zurückgekehrt. Bin verzogen, gieb mir Nachricht unter der alten Adr. wohin ich Dir alles Nähere mittheilen kann. Sehne mich sehr nach Dir, gedenke Deiner täglich. — Herzlichen Gruß und K.
1264) Carl.

D. R. F. W. Schützenhaus.

Der Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer ist ein Prospect betreffend Paul Lindau's Roman „Arme Mädchen“ beigelegt, welcher zur Zeit im „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht wird. Die geehrt. Abonnenten werden hiermit auf dieses hervorragende Werk der modernen Belletristik aufmerksam gemacht.

Ferner für die auswärtigen Leser eine Beilage der Herren **Hodam und Reßler,** General-Agenten der Maschinenfabrik von **Heinr. Lanz**-Mannheim. Empfehlung der deutschen Fabrikate dieser Fabrik in Locomobilen und Dreschmaschinen, und für die hiesigen Leser die Gewinnliste der Marienburger Schloßbau-Lotterie.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.